

An den Grossen Gemeinderat

W i n t e r t h u r

Voranschlag 2015 und Festsetzung des Steuerfusses

Antrag:

1. Der Voranschlag der Stadt Winterthur über die Globalkredite und Leistungsziele der Produktgruppen in der Laufenden Rechnung für das Jahr 2015 wird genehmigt.
2. Der Voranschlag der Stadt Winterthur über die Aufwendungen und Erträge in den Investitionsrechnungen des Verwaltungsvermögens und des Finanzvermögens für das Jahr 2015 wird genehmigt.
3. Gestützt auf § 46 Abs. 2 lit. a) und b) Personalstatut wird auf die Erhöhung der Lohnstufen (Erfahrungsanteil) und eine Quote für Leistungsanteile verzichtet.
4. Die ordentliche Gemeindesteuer wird auf 125 Prozent (2014: 122 %) der einfachen Staatssteuer festgesetzt und zusammen mit der gesetzlichen Personalsteuer (CHF 24.- pro Person) in sieben Raten gleichzeitig mit der Staatssteuer bezogen.
5. Der Integrierte Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) der Stadt Winterthur der Jahre 2016 bis 2018 wird zur Kenntnis genommen.
6. Der Stadtrat wird ermächtigt, die pauschal in der Produktgruppe «Städtische Allgemeinkosten/Erlöse» eingestellte Reduktion der Personalkosten um den voraussichtlichen Rotationsgewinn im definitiven Budget den Lohnkonti der einzelnen Produktgruppen zu belasten.

1. Einleitung

Die Budgetweisung wurde in diesem Jahr neu gestaltet und ersetzt die Einleitung im Teil A der Budgetbücher. Sie zeigt die wichtigsten Veränderungen des Budgets 2015 gegenüber dem Budget 2014 auf. Detaillierte Begründungen und zusätzliche Ausführungen finden sich in den Teilen A und B der Budgetbücher.

Das neue Rechnungslegungsmodell HRM2 (Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell 2) wurde resp. wird in der Stadt Winterthur als Pilotgemeinde in zwei Schritten umgesetzt: mit dem Budget 2014 erfolgte zunächst die Umstellung von einer degressiven auf eine lineare Abschreibungsmethode. Mit dem Budget 2015 sind nun auch die neuen, gegenüber HRM1 stark veränderten Kontenpläne eingeführt worden. Dies hat zur Folge, dass die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren nicht mehr gegeben ist. Um das Budgetjahr 2015 dennoch mit dem Budgetjahr 2014 vergleichen zu können, wurden dessen Budgetzahlen von HRM1 auf HRM2 umgewandelt. Auf eine generelle Umwandlung der Vorjahreszahlen gemäss HRM2 wurde verzichtet, weshalb auch die Darstellung des Rechnungsjahrs 2013 entfällt. Im Anhang befindet sich eine Liste der wichtigsten Kostenartenänderungen von HRM1 zu HRM2.

Das Budgetjahr 2015 ist erneut von einem massiven Spardruck geprägt. Ursachen hierfür sind – nebst dem im IAFP 2015-1017 bereits prognostizierten Defizit – unter anderem – die Ablehnung des Verkaufs der Zeughauswiese durch das Volk, die Nicht-Gewährung der Steuererhöhung um 5 Prozentpunkte für das Rechnungsjahr 2014 durch den GGR und ein noch stärkerer Anstieg der Kosten der sozialen Wohlfahrt als angenommen. Der Stadtrat entschied sich in der Folge für ein dreistufiges Vorgehen, um die Finanzen nachhaltig zu sanieren: Zum einen erarbeitete er eine Finanzstrategie, welche die finanzpolitischen Ziele für die nächsten drei Legislaturperioden definiert. Grundlage, um diese Ziele erreichen zu können, bildet eine umfassende Überprüfung des Leistungsangebots der städtischen Verwaltung. Diese geschieht im Rahmen des Entlastungsprogramms «Balance». Um über die notwendige Zeit für «Balance» zu verfügen und in Anbetracht dessen, dass die Verwaltung mit der Umsetzung verschiedener laufender Projekte (u.a. «Fokus», Umstellung auf HRM2, Umsetzung von «effort 14+») bereits stark gefordert ist, schlägt der Stadtrat für das Jahr 2015 ein so genanntes Übergangsbudget vor. Dieses beinhaltet zum einen eine generelle Lohnreduktion von 2 % für alle städtischen Angestellten; davon ausgenommen sind Angestellte mit einem Einkommen von weniger als 5'000 Franken pro Monat, welche gleichzeitig Familienzulagen von der Stadt Winterthur beziehen (brutto, bezogen auf ein Pensum von 100%). Die Lohnkürzung dauert maximal 24 Monate (Einsparung von 8 Mio. Franken pro Jahr). Die Lehrpersonen sind von der Lohnkürzung ausgenommen. Zum andern beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat eine Steuererhöhung um 3 Prozentpunkte (Mehreinnahmen von 7,8 Mio. Franken pro Jahr). Die Lohnkürzung steht unter dem Vorbehalt, dass der Grosse Gemeinderat den Steuerfuss für die Jahre 2015 und 2016 auf mindestens 125 % festsetzt. Wird diese Bedingung nicht oder nicht mehr erfüllt, so entfällt die Lohnkürzung bzw. wird nach 12 Monaten wieder aufgehoben. Der Stadtrat ist der Überzeugung, dass sowohl die beantragte Lohnkürzung wie auch die Erhöhung des Steuerfusses notwendig sind, um dem Übergangsbudget und damit auch der aufgezeigten Gesamtstrategie des Stadtrates zum Durchbruch zu verhelfen. Als weitere namhafte Sparmassnahme beantragt der Stadtrat dem Gemeinderat zudem die Abschaffung der Beihilfen (Einsparung von 3,5 Mio. Franken jährlich wiederkehrend). Ab 2016 soll das neue Entlastungsprogramm «Balance» bereits erste Auswirkungen zeigen, bis es im Jahr 2018 vollständig abgeschlossen ist.

Finanzstrategie 2014-2026

Ziele:

- Äufnung Eigenkapital
- Verminderung der Nettoschuld
- Verbesserung der Steuereinnahmen

Ausgeglichener Voranschlag 2015 («**Übergangsbudget**»)

Nachhaltig ausgeglichener Voranschlag ab 2016 (**Entlastungsprogramm «Balance»**)

Erreichen erster Ziele
Finanzstrategie ab 2017

2. Laufende Rechnung

(Alle Zahlen in CHF)

	Budget 2014	Budget 2015	Abweichung gegenüber Vorjahr	%
Aufwand	1 452 473 419	1 475 888 942	- 23 415 523	2
interne Verrechnungen	230 016 323	225 683 262	4 333 060	2
bereinigter Aufwand	1 222 457 097	1 250 205 680	- 27 748 583	2
Ertrag	1 450 218 634	1 476 906 757	26 688 123	2
interne Verrechnungen	230 016 323	225 683 262	- 4 333 060	2
bereinigter Ertrag	1 220 202 311	1 251 223 495	31 021 183	3
Ergebnis (2014 Verlust / 2015 Gewinn)	(2 254 785)	1 017 815	3 272 600	
Personalaufwand	440 457 637	445 454 019	- 4 996 382	1
Sach- und übriger Betriebsaufwand	236 358 373	258 098 340	- 21 739 967	9
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	104 092 103	95 801 175	8 290 927	8
Finanzaufwand	36 763 335	39 284 417	- 2 521 082	7
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	6 902 319	6 489 988	412 330	6
Transferaufwand	397 051 931	404 538 741	- 7 486 810	2
Durchlaufende Beiträge	831 400	539 000	292 400	35
Interne Verrechnungen	230 016 323	225 683 262	4 333 060	2
Fiskalertrag	382 015 000	389 635 000	7 620 000	2
Regalien und Konzessionen	861 000	859 000	- 2 000	0
Entgelte	500 401 878	522 325 410	21 923 532	4
Verschiedene Erträge	15 860 450	16 439 418	578 968	4
Finanzertrag	31 117 654	27 999 520	- 3 118 134	10
Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	9 389 237	4 564 015	- 4 825 222	51
Transferertrag	280 029 473	288 862 131	8 832 658	3
Durchlaufende Beiträge	831 400	539 000	- 292 400	35
Interne Verrechnungen	229 712 542	225 683 262	- 4 029 279	2

Der **Personalaufwand** steigt stadtweit um 5 Mio. Franken. Insgesamt wächst der Stellenetat um 17,6 Einheiten, wovon 14 refinanziert sind.

Der im Vergleich mit der Änderung des Stellenetats proportional höhere Anstieg des Personalaufwands hat folgende Ursachen:

- Die Auflösung der Personalrückstellung im Budget 2014 kann im Budget 2015 nicht wiederholt werden.
- Die im Budget 2014 eingestellten Rotationsgewinne werden gemäss Hochrechnung nicht vollständig realisiert werden können; als Folge davon werden die Rotationsgewinne im Budget 2015 gegenüber dem Budget 2014 reduziert.
- Die Stellen der Lehrpersonen sind nicht Bestandteil des Stellenplans.
- Eine Verschiebung zwischen Stellenbewilligung und Stellenbudgetierung kann zu Abweichungen führen.
- Die Stellen der Finanzkontrolle sind im Stellenplan des Verwaltungs- und Betriebspersonals nicht mehr berücksichtigt.
- Pauschal eingestellte Lohnsenkung von 2 %.

Der Stadtrat sieht sich aufgrund des drohenden Defizits, wie eingangs erwähnt, gezwungen, eine Lohnkürzung um 2 % zu beantragen. Wie bereits in den Vorjahren wird weder ein Stufenanstieg noch ein Leistungsanteil gewährt. Dies bedeutet, dass seit 2013 keine ordentlichen Personalmassnahmen mehr entrichtet werden. Zusätzlich leisten die Angestellten ab 2014 bis ca. 2021 knapp 1 % ihres versicherten Lohnes für die Sanierungsmassnahmen der Pensionskasse. Insgesamt summieren sich die nicht gewährten Lohnmassnahmen, der Sanierungsbeitrag an die Pensionskasse und die Lohnkürzung auf fast 6 % des Jahreslohns.

Ein Ausgleich der Teuerung ist nicht notwendig, da der prognostizierte Wert nur bei 0,1 % liegt und somit die Negativteuerung der letzten beiden Jahre von 0,9 % noch nicht wettmacht.

Der **Sach- und Betriebsaufwand** erhöht sich um 21,7 Mio. Franken. Wesentliche Faktoren für den Anstieg sind u.a. die Abwicklung von «Fokus» (Details siehe Produktgruppe Immobilien, Teil B), stark erhöhte Kosten für den Stromeinkauf bei Stadtwerk und zusätzliche IT-Kosten, vor allem aufgrund der Inbetriebnahme des zweiten Rechenzentrums.

Die **Abschreibungen im Verwaltungsvermögen** fallen gegenüber dem Budget 2014 deutlich tiefer aus. Die Aufwertung des Allgemeinen Verwaltungsvermögens ist mittlerweile abgeschlossen und die daraus resultierenden Abschreibungen sind deutlich tiefer als die bereits im Jahr 2014 vorgenommenen linearen Abschreibungen unter HRM1. So lange jedoch die Abschreibungen tiefer sind als die Investitionen, erfolgt eine zusätzliche Verschuldung im Umfang der Differenz zwischen Abschreibungen und Investitionen.

Unter **Finanzaufwand** werden neben dem Zinsaufwand, welcher um 2 Mio. Franken steigt, auch alle Kosten bezüglich der Immobilien des Finanzvermögens verstanden.

Die **Einlagen und Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen** widerspiegeln insbesondere den Gewinn beziehungsweise Verlust der eigenwirtschaftlich geführten Bereiche (Stadtwerk, Stadtbus etc.). Die Einlagen übersteigen die Entnahmen, was insgesamt auf eine erfreuliche Situation dieser Bereiche hindeutet.

Der **Transferaufwand und Transferertrag** lösen die Kontengruppe Betriebs- und Defizitbeiträge, Rückerstattungen sowie Beiträge mit und ohne Zweckbindung ab. Die Details zu den jeweiligen Produktgruppen befinden sich im Teil B. Insgesamt überwiegt die Zunahme des Transferertrags den Transferaufwand. Unter Transferertrag werden zum Beispiel die Gelder für die Bekämpfung des asiatischen Laubholzbockkäfers und der Finanzausgleich verbucht. Die Zunahme des Transferertrags geht vor allem auf letztgenannten zurück (siehe die Ausführungen zum Finanzausgleich auf

Seite 7). Im Sozialbereich überwiegt hingegen der Transferaufwand (vgl. Ausführungen zu den Soziallasten auf Seite 10).

Die **internen Verrechnungen** (Aufwand und Ertrag) verändern sich wegen bereichsinternen Umlagen zum Teil markant (siehe Produktgruppen Sonderschulung, Alterszentren und Spitex, Teil B). Diese Umlagen sind für den steuerfinanzierten Teil ergebnisneutral. Nur die internen Verrechnungen zwischen den eigenwirtschaftlichen und steuerfinanzierten Teilen der Stadtverwaltung haben einen Einfluss auf das Ergebnis. Wegen der hohen Investitionstätigkeit von Stadtwerk ergeben sich höhere Zinskosten für diesen Bereich, welche den Finanzaufwand des steuerfinanzierten Teils reduzieren.

Der **Fiskalertrag** (ehemals Steuern) steigt einzig wegen der geplanten Steuererhöhung um 3 Prozentpunkte. Hier wirken sich die Gewährung von zusätzlichen Abzügen und der Ausgleich der kalten Progression ertragsmindernd aus.

Die Zunahme der **Entgelte** geht mit 16 Mio. Franken zu drei Viertel auf das Konto von Stadtwerk. Die Produktgruppen Stadtbuss, Stadttheater und Alterszentren verzeichnen in dieser Kontengruppe jeweils einen Zuwachs von über einer Million Franken.

Der **Finanzertrag** sinkt insbesondere bei den Immobilien. Durch «Fokus» ergeben sich in der Verbuchung einige Änderungen, die im Teil B unter der Produktgruppe Immobilien dargestellt sind. Bei der PG Städtische Allgemekkosten ergeben sich tiefere Zinserträge, und Stadtwerk hat mehr Finanzerträge aufgrund Beteiligungen.

3. Stellenplan

Departement	Budget 14	Budget 15	Abweichung	Refinanziert
Kulturelles und Dienste	199.33	199.15	-0.18	2.90
Gesamthaft steht einem Aufbau von 6.2 Stellen eine Reduktion um 6.4 Stellen gegenüber; darin enthalten sind jedoch auch interne Stellenverschiebungen von 2 Stellen.				
Finanzen	184.20	182.47	-1.73	0.00
Neben der Verschiebung der Stellen der Finanzkontrolle, welche ab dem Budget 2015 administrativ der PG «Behörden und Stadtkanzlei» zugeteilt sind und nicht mehr im Stellenplan des Verwaltungs- und Betriebspersonals erscheinen, handelt es sich bei allen Abweichungen um Stellenverschiebungen im Zusammenhang mit «Fokus».				
Bau	302.90	295.30	-7.60	0.00
Im steuerfinanzierten Bereich werden infolge Sparmassnahmen, Stellenverschiebungen und Aufgabenverzicht insgesamt 10.6 Stellen abgebaut. Bei den gebührenfinanzierten Betrieben ergibt sich aus Verschiebungen ein Aufbau von 3.0 Stellen.				
Sicherheit und Umwelt	374.07	380.07	6.00	0.00
Der Aufbau ist auf die Verstärkung der Sicherheitspolizei und der Feuerwehr, jeweils aufgrund gesetzlicher Vorgaben, zurückzuführen. Ein Stellenabbau ergibt sich beim Zivilschutz.				
Schule und Sport	459.71	463.75	4.04	0.00
Zusätzliche Stellen ergeben sich bei der Hauswartung und der schulergänzenden Betreuung wegen gestiegener Schülerzahlen und Schulflächen.				
Soziales	918.48	936.78	18.30	4.34
Dem Abbau bei der Spitex stehen ein Stellenaufbau bei den Alterszentren infolge der Neueröffnung des Adlertgartens sowie ein starker Stellenaufbau für die Abwicklung der Transferleistungen im Sozialbereich gegenüber.				
Technische Betriebe	726.38	729.87	3.49	6.79
Im steuerfinanzierten Teil ergibt sich total ein Stellenabbau von 3.3 Stellen, im eigenwirtschaftlichen Teil ein Ausbau von 6.79 Stellen.				
Behörden und Stadtkanzlei	19.55	14.85	-4.70	0.00
Die Reduktion ergibt sich durch Stellenverschiebungen zum Bereich Immobilien im Zuge von «Fokus». Zudem soll aufgrund der stark gestiegenen Geschäftslast der Stadtschreiber durch eine/n Rechtskonsulent/in entlastet werden.				
Total ganze Stadt	3'184.62	3'202.24	17.62	14.03

4. Grobanalyse Budget 2015

a) Stadt

Der Umsatz der Stadt Winterthur hat sich vom Budget 2014 auf das Budget 2015 um 28 Mio. Franken erhöht. Der Anteil der eigenwirtschaftlichen Betriebe an der Umsatzsteigerung beträgt 15 Mio. Franken. Demzufolge beträgt der Anteil des steuerfinanzierten Bereichs 13 Mio. Die wesentlichen aufwandseitigen Ursachen für diese Umsatzsteigerung sind der vom Gemeinderat für das Budget 14 beschlossene Abbau von Mehrzeiten, welcher einen einmaligen Effekt darstellt, das starke Wachstum im Bereich der sozialen Wohlfahrt, verminderte Buchgewinne im Bereich Immobilien infolge weniger Verkäufe, eine höhere Zinslast, der Ausbau von Stadtpolizei und Feuerwehr sowie die Zunahme an Lehrpersonen.

Nachfolgend finden sich die Zusammenfassungen der wichtigsten Veränderungen in den einzelnen Departementen. Die detaillierten Begründungen für die Abweichungen werden im Teil B der Budgetbücher erläutert.

b) Departement Kulturelles und Dienste

Kultur

in CHF Mio.	Ergebnis 14	Ergebnis 15	Differenz
Theater Winterthur	4.91	4.13	0.78
Winterthurer Bibliotheken	8.56	8.85	-0.29
Subventionsverträge u. Beiträge an Dritte	13.37	12.25	1.12
Städtische Kultureinrichtungen	6.87	7.88	-1.00
Total	33.71	33.10	0.61

Der Kulturbereich wächst bei den Ausgaben insgesamt um eine halbe Million Franken. Die Einnahmensteigerung um mehr als eine Million Franken vor allem beim Stadttheater vermag diesen zusätzlichen Aufwand mehr als zu decken, so dass 600'000 Franken weniger Steuergelder in den Kulturbereich fliessen.

Dienste

in CHF Mio.	Ergebnis 14	Ergebnis 15	Differenz
Personalamt	3.19	3.15	0.04
Stadtentwicklung	3.75	3.91	-0.16
Rechtspflege	0.23	0.22	0.01
Total	7.17	7.28	-0.11

Der Aufwand reduziert sich in diesen drei Bereichen um 330'000 Franken. Da sich die Einnahmen aber deutlich mehr verringern, kosten die Dienste 105'000 Steuerfranken mehr.

c) Departement Finanzen

Operativer Bereich

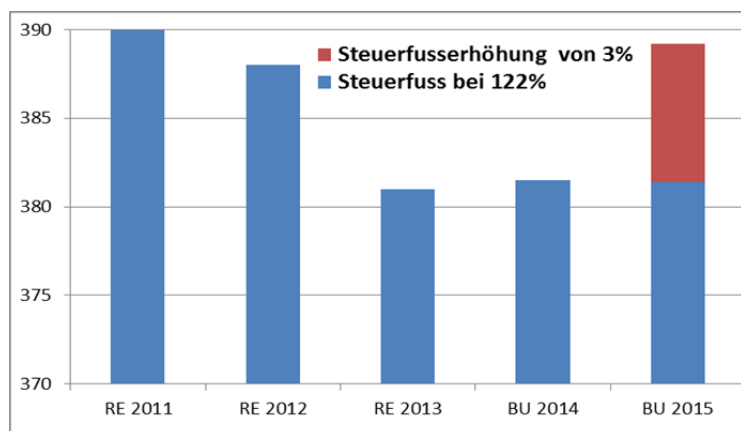
in CHF Mio.	Ergebnis 14	Ergebnis 15	Differenz
Finanzamt	2.47	2.30	0.17
Informatikdienste	-0.99	-0.43	-0.56
Steuerbezug	2.38	2.96	-0.58
Immobilien	-8.43	1.74	-10.17
Total	-4.56	6.57	-11.14

Der Informatikaufwand erhöht sich infolge der Inbetriebnahme des zweiten Rechenzentrums, dem Ausfall von Rotationsgewinnen und dem Wegfall der Auflösung von Personalrückstellungen. Diese Steigerung kann nicht vollumfänglich weiterverrechnet werden, so dass sich der

Ertragsüberschuss verringert. Diverse Aufwandsteigerungen beim Steueramt (Einführung «Grekos», höherer Mietaufwand etc.) können nicht mit zusätzlichen Einnahmen kompensiert werden. Bei den Immobilien fallen deutlich weniger Buchgewinne an. Zusätzlich ergeben sich wegen des Umzugs in den Superblock einmalige Kosten. Das Fokusgebäude muss vor Bezug der ganzen Verwaltung ge-

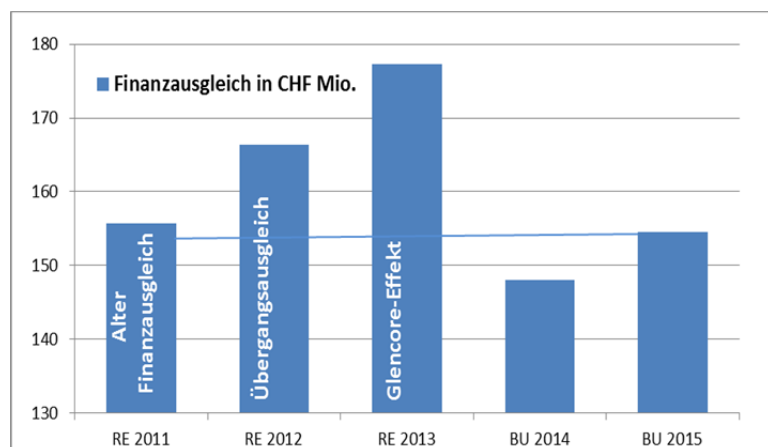
mietet werden und es fallen aufgrund notwendiger Instandstellungsarbeiten Verzögerungen bei der Weitervermietung von frei werdenden Liegenschaften an (vgl. Budgetbuch Teil B).

Steuern



Bei gleichem Steuerfuss würden die Steuereinnahmen der Stadt trotz Bevölkerungszunahme nicht steigen. Der Mehrertrag von 7,6 Mio. Franken entspricht der beantragten Steuerfusserhöhung von 3 Prozentpunkten. Wie in der Grafik zu sehen ist, haben sich die Steuererträge ohne Steuerfusserhöhung bei gut 380 Mio. Franken eingependelt, knapp 10 Mio. Franken weniger als im Jahr 2011. Dies ist primär die Folge der Gewährung von zusätzlichen Abzügen und des Ausgleichs der kalten Progression.

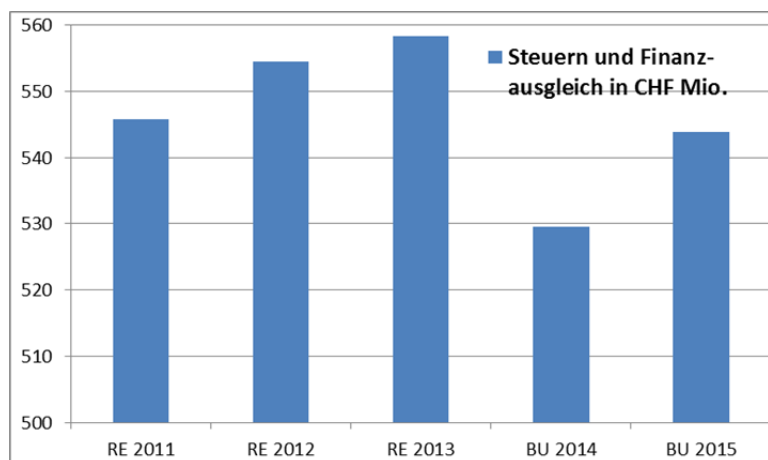
Finanzausgleich



Der Finanzausgleich steigt wegen der Zunahme des Ressourcenausgleichs gegenüber dem Vorjahr um 6,6 Mio. Franken. Ursachen sind die höhere Einwohnerzahl und der grössere Abstand zum kantonalen Mittel der Steuerkraft. Wie der Grafik zu entnehmen ist, erhält die Stadt – die beiden Ausnahmejahre 2012 und 2013 ausgenommen – weniger Finanzausgleich als während des alten Finanzausgleichsgesetzes. Dies ist auf den Wegfall des indirekten Finanzausgleichs zurückzuführen: Der kantonale Anteil an die

Löhne der Lehrpersonen nahm stetig zu und war im Jahr 2011, dem letzten Jahr des alten Finanzausgleichs, um circa 14 Mio. höher als im Jahr 2005, dem Bemessungsjahr des Zentrallastenausgleichs.

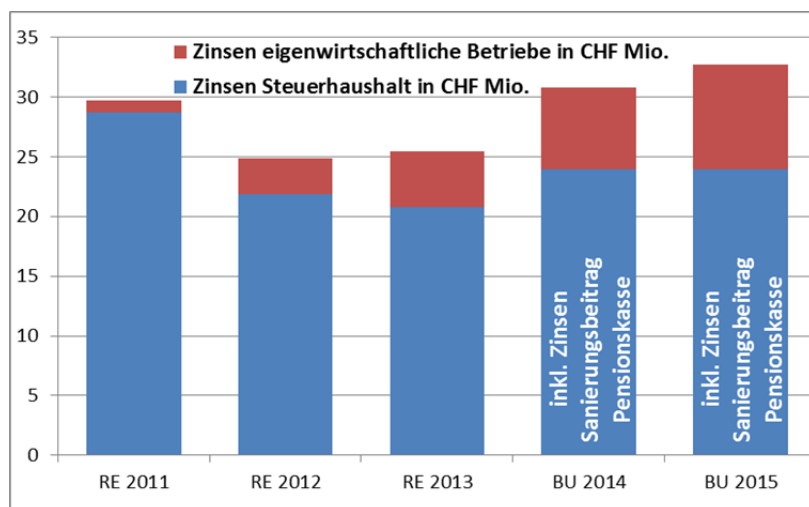
Steuern und Finanzausgleich summiert



Die Erträge aus Steuern und Finanzausgleich sind wegen der Steuerkraft stark aneinander gekoppelt. Verbessert sich die Steuerkraft der Stadt gegenüber dem kantonalen Mittel, sinkt der Ressourcenausgleich mit zweijähriger Verzögerung, was die zusätzlichen Steuererträge beinahe vollständig kompensiert. Daher macht es Sinn, diese beiden wichtigen Ertragssäulen der Stadt zusammengezählt darzustellen. So lässt sich dieser Grafik entnehmen, dass die Einnahmen aus diesen Bereichen deutlich unter dem letzten Jahr

des alten Finanzausgleichs (2011) liegen. Wenn nun die Schülerzahlen und die gesetzlichen Transferzahlungen ungebremszt zunehmen, ergibt sich daraus ein schwerwiegendes Finanzierungsproblem.

Zinsen



Gegenüber dem Budget 2014 steigt der prognostizierte Zinsaufwand um 2 Mio. Franken. Dies entspricht einer Neuverschuldung von 100 Mio. Franken bei einem Zinssatz von 2%. Davon entfällt fast der gesamte Betrag auf die eigenwirtschaftlichen Betriebe. Die Grafik zeigt, dass die Investitionstätigkeit insbesondere von Stadtwerk zu zusätzlichen Zinsen führt. Der Sprung von 2013 auf 2014 im steuerfinanzierten Bereich entsteht hauptsächlich wegen den zusätzlichen Zinsen für den Sanierungsbeitrag an die städtische Pensionskasse. Dennoch ist die Zinsbelastung für den Steuerhaushalt im Jahr 2015 geringer als noch im Jahr 2011.

Abschreibungen

Die Abschreibungen im Allgemeinen Verwaltungsvermögen sind erstmals gemäss den nach HRM2 neu bewerteten Anlagen budgetiert. Letztes Jahr wurden die Abschreibungen zwar bereits linear vorgenommen, entsprachen aber noch nicht den neuen Abschreibungssätzen nach HRM2, weil die Aufwertung der Immobilien zum Budgetierungszeitpunkt noch nicht vollzogen, sondern nur geschätzt war. Da die Auswirkungen der gegenüber HRM1 veränderten Abschreibungssätze deutlich höher als angenommen sind, sinkt die Abschreibungshöhe im Allgemeinen Verwaltungsvermögen um 9,7 Mio. Franken, während sie bei den eigenwirtschaftlichen Betrieben um 1,4 Mio. Franken steigt, was insgesamt zu einer Reduktion von 8,3 Mio. Franken führt. Anzumerken ist jedoch, dass der Bilanzanpassungsbericht der Finanzkontrolle wie auch derjenige des Gemeindeamtes noch nicht vorliegen. Änderungen hinsichtlich der Höhe der Abschreibungen würden – falls die Berichte bis dahin vorliegen – mit dem Novemberbrief vorgenommen.

Sowohl im steuerfinanzierten als auch im eigenwirtschaftlichen Teil der Stadt finanzieren die Abschreibungen die Neuinvestitionen nicht. Dies führt zur Aufnahme von Fremdkapital, falls kein zusätzliches Geld durch den Verkauf von Finanzvermögen oder einen Gewinn aus der Erfolgsrechnung generiert werden kann.

d) Departement Bau

in CHF Mio. nur steuerfinanzierter Bereich	Ergebnis 14	Ergebnis 15	Differenz
Tiefbau	19.70	19.90	-0.20
Vermessungsamt	0.51	0.93	-0.42
Baupolizei	1.60	1.69	-0.09
Städtebau	7.32	6.92	0.40
Total	29.12	29.45	-0.32

Das Departement Bau verzeichnet eine sehr kleine Aufwandsteigerung von 0,3 Mio. auf 95,4 Mio. Franken und eine Ertragseinbusse von 40'000 Franken, bedingt durch den Wegfall von Kantons- und Bundesbeiträgen beim Vermessungsamt. Somit belastet der Bau mit 29,4 Mio. Franken den

Steuerhaushalt um zusätzliche 330'000 Franken. Falls die beantragte Erhöhung der Baubewilligungsgebühren in der Volksabstimmung abgelehnt wird, würde sich das Resultat um rund 500'000 Franken verschlechtern. Diese Änderung würde im Rahmen des Novemberbriefes vorgenommen.

e) Departement Sicherheit und Umwelt

in CHF Mio. nur steuerfinanzierter Bereich	Ergebnis 14	Ergebnis 15	Differenz
Stadtrichteramt	-1.50	-1.23	-0.27
Stadtpolizei	25.00	26.60	-1.60
Feuerwehr	7.37	7.86	-0.49
Zivilschutz	3.07	2.68	0.39
Melde- und Zivilstandswesen	1.68	2.23	-0.55
Umwelt - und Gesundheitsschutz	1.86	1.85	0.01
Total	37.49	40.00	-2.52

Im Departement Sicherheit und Umwelt steigt der Aufwand um 2,1 Mio. auf 72,2 Mio. Franken, und der Ertrag sinkt um 450'000 Franken. Beim Stadtrichteramt wurde in der Vergangenheit zu optimistisch budgetiert, was zu einer dreimaligen Überschreitung des Budgets geführt hat. Der Personalbestand der Feuerwehr

muss an die Vorschriften der kantonalen Gebäudeversicherung angepasst werden. Die neue Informatiklösung «Grekos» und höhere Mietkosten belasten das Melde- und Zivilstandswesen mit gut 0,5 Mio. Franken Mehrkosten. Zusätzlich zu den Massnahmen aus «effort 14+» wird der Personalbestand des Zivilschutzes um drei Stellen reduziert, wodurch in diesem Bereich insgesamt eine Budgetverbesserung um 390'000 Franken resultiert.

Jahr	zusätzliche Stellen	Bestand Polizeikorps	zusätzliche Kosten
2011		203	
2012	3.3	206.3	412'500
2013	2	208.3	250'000
2014	-1	207.3	-125'000
2015	6.2	213.5	775'000
2016	3.5	217	437'500
Total	14		1'750'000

Die Kostensteigerung bei der Polizei ist die Folge des im Herbst 2012 angenommenen Gegenvorschlags zur Polizeiinitiative, welcher die Aufstockung des Polizeikorps um 14 auf 217 Stellen bis ins Jahr 2016 verlangt. Aus nebenstehender Grafik kann die finanzielle und personelle Umsetzung entnommen werden. Für das Budget 2015 sind dafür über sechs neue Stellen vorgesehen. Zusammen mit dem Wegfall der Entnahme aus der Personalmückstellung und dem Rückgang der Busseneinnahmen benötigt das Budget der Polizei 1,6 Mio. Franken zusätzliche Steuergelder.

f) Departement Schule und Sport

Schule

in CHF Mio.	Ergebnis 14	Ergebnis 15	Differenz
Volksschule	182.80	185.84	-3.04
Einkauf und Logistik Winterthur	-0.19	-0.19	-0.01
Sonderschulung	21.81	23.43	-1.63
Familie und Jugend	9.06	9.36	-0.30
Berufsbildung	8.67	8.10	0.58
Total	222.14	226.54	-4.39

Die Schule verzeichnet eine Aufwanderhöhung von 5,8 Mio. Franken, welche mit zusätzlichen Einnahmen von 1,4 Mio. Franken im Ergebnis auf eine Zunahme von 4,4 Mio. Franken reduziert werden kann. Zwischen der Volksschule und der Sonderschulung kommt es zu einer Kostenverschiebung von 1 Mio. Franken zu Lasten der Sonderschulung. Die Kostentreiber in diesem Bereich sind die Zunahme der Schulklassen infolge des Bevölkerungswachstums, die vom Regierungsrat beschlossenen Lohnmassnahmen bei den Lehrpersonen und die Kosten für den zusätzlichen Schulraum. Die Weiterführung von Massnahmen aus «effort 14+» reduziert die Kosten der Berufsbildung.

Sport

in CHF Mio.	Ergebnis 14	Ergebnis 15	Differenz
Sportamt	13.04	13.36	-0.33

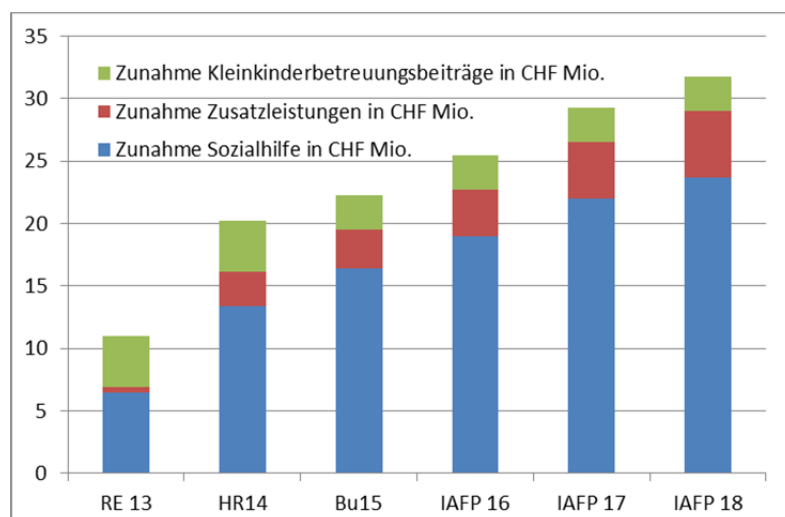
Zusätzliche Mietkosten und der Wegfall der Entnahme aus der Personalmückstellung erhöhen das Budget des Sportamtes.

g) Departement Soziales

Soziale Dienste

in CHF Mio.	Ergebnis 14	Ergebnis 15	Differenz
Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde	3.13	4.46	-1.34
Sozial- und Erwachsenenhilfe	17.13	19.71	-2.58
Prävention und Suchthilfe	3.76	3.97	-0.21
Individuelle Unterstützung	106.48	110.99	-4.50
Arbeitsintegration	1.69	2.00	-0.31
Total	132.19	141.13	-8.94

Insgesamt wächst der Bereich Soziale Dienste im Ergebnis um fast 9 Mio. Franken. Im Bruttoaufwand liegt der Anstieg sogar bei 11,4 Mio. Franken. Allerdings wird ein Teil dieser beunruhigenden Entwicklung gemäss Hochrechnung schon im Jahr 2014 stattfinden. Die Kostenentwicklung für die Einführung der neuen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) in Ablösung zur Vormundschaftsbehörde wurde schweizweit massiv unterschätzt. Daher sind für das Jahr 2015 nochmals zusätzliche 6,6 Stellen vorgesehen, wovon 2,5 Stellen befristet sind. Ab 2016 sollte sich daher eine Kostenreduktion gegenüber 2015 ergeben. Die Sozial- und Erwachsenenhilfe ist für die Abwicklung der individuellen Unterstützung zuständig. Seit 2012 gab es keine Stellenerweiterung, obwohl das Fallwachstum sehr hoch war. Es werden fünf neue Stellen geschaffen, und 2,4 Stellen werden von der Bereichsleitung wegen einer Reorganisation in diesen Bereich verschoben. Seit 2012 kann die parlamentarische Zielvorgabe «Anzahl Fälle pro Stelle» nicht mehr eingehalten werden.



Der Kostenanstieg der individuellen Unterstützung seit der Rechnung 2012 bis zum Budget 2015 ist mit über 22 Mio. Franken enorm hoch. Bis zum Planungsende im Jahr 2018 wird ein weiterer Zuwachs von 9,5 Mio. Franken prognostiziert, wovon der grösste Anstieg in der Sozialhilfe zu verzeichnen ist. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Nettokostenanstieg nicht nur durch das Fallwachstum, sondern auch durch eine Abnahme der Rückerstattungsquote anderer Finanzierungsquellen (IV, Kanton und andere Gemeinden) bedingt ist. Im Bereich der Kleinkinderbetreuungsbeiträge

(KKBB) hat der Kanton eine Korrektur seines Beschlusses vorgenommen, welcher im Vorjahr zu einer Vervielfachung der Kosten der KKBB geführt hat, so dass diese nun wieder leicht sinken sollten.

Verschiedene Vergleiche mit anderen Städten zeigen, dass die Winterthurer Sozialhilfe keine zu grosszügigen Leistungen ausrichtet. Die Leistungen an Paare mit Kindern und an Einzelpersonen sind sogar unterdurchschnittlich.

Alter und Pflege

in CHF Mio.	Ergebnis 14	Ergebnis 15	Differenz
Spitex	8.26	7.85	0.40
Alterszentren	9.66	12.00	-2.35
Beiträge an Organisationen	19.51	20.50	-0.99
Arbeitsintegration	1.69	2.00	-0.31
Total	39.12	42.36	-3.24

Der Aufwand ist um 5,1 Mio. Franken gestiegen, wovon 2,2 Mio. Franken durch zusätzliche Einnahmen gedeckt werden können. Somit wird der Steuerhaushalt mit knapp 3 Mio. Franken zusätzlich belastet. Bei der Spitex ergibt sich eine Entlastung bei der Alltagsbewältigung, und

bei den Beiträgen an Organisationen nimmt die Pflegefinanzierung um eine Million Franken zu. Mit der Inbetriebnahme des sanierten Alterszentrums «Adlergarten» fallen zusätzliche Abschreibungs-

und Zinskosten sowie wegen der notwendigen Aufstockung zusätzliche Personalkosten an (vgl. Teil B).

h) Departement Technische Betriebe

Eigenwirtschaftliche Betriebe

in CHF Mio.	Aufwand 14	Aufwand 15	Differenz
Stadtwerk	240.45	255.93	15.48
Stadtbus	51.09	52.30	1.21
Total	291.54	308.23	16.69

Stadtwerk verzeichnet einen Stellenaufbau um etwas mehr als vier Stellen. Die restliche Umsatzsteigerung resultiert aus dem Energiehandel. Die Einlagen in die Spezialfinanzierungen übersteigen auch nach der Ablieferung an

den Steuerhaushalt die Entnahmen aus den Spezialfinanzierungen. Dies weist auf eine gute Ertragslage hin. Der Stellenetat von Stadtbus wächst um zwei Stellen, was den leicht erhöhten Fahrdienstleistungen auf den Stadtlinien entspricht.

Steuerfinanzierter Bereich

in CHF Mio.	Ergebnis 14	Ergebnis 15	Differenz
Beiträge an den öffentlichen Verkehr	16.01	15.20	0.80
Forstbetrieb	2.15	2.32	-0.17
Stadtgärtnerei	11.57	10.95	0.62
Total	29.72	28.47	1.25

Der Beitrag an den Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) fällt deutlich tiefer aus. Der Forstbetrieb kann keine Auflösung von Personalarückstellungen mehr vornehmen.

Die Stadtgärtnerei erhält bei gleichem Betrieb Beiträge für die Bekämpfung des asiatischen Laubholzbockkäfers. Insgesamt reduziert sich somit die Belastung des Steuerhaushalts um 1,25 Mio. Franken.

i) Behörden und Stadtkanzlei

Stadtkanzlei

in CHF Mio.	Ergebnis 14	Ergebnis 15	Differenz
Stadtkanzlei	10.17	10.86	-0.69

Zwei grosse Wahlgänge und ausserordentliche Rentenleistungen erhöhen das Budget 15 der Stadtkanzlei.

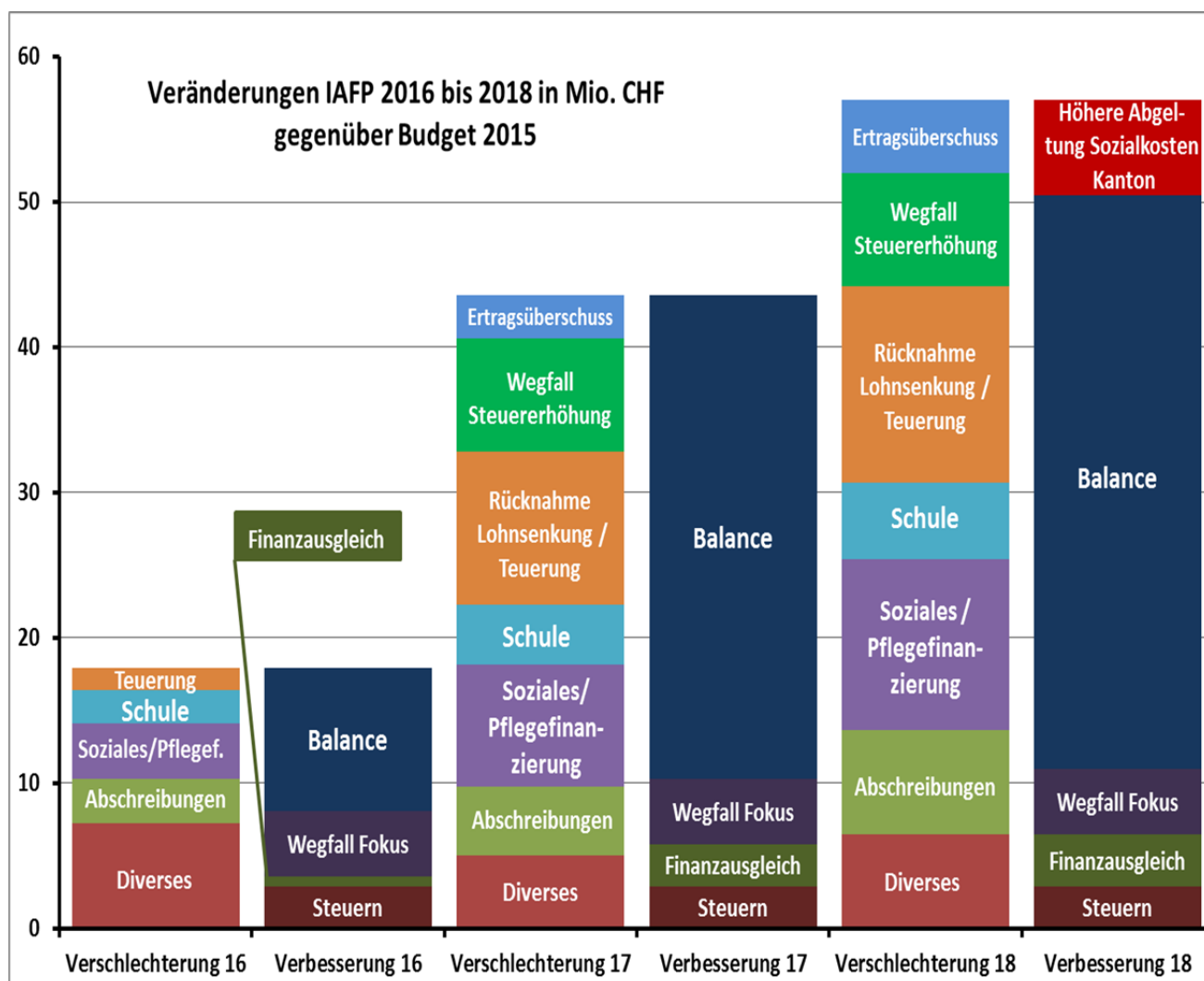
Behörden

Finanzkontrolle	0.75	1.06	-0.31
Ombuds- und Datenaufsichtsstelle	0.33	0.34	-0.01
Total	1.08	1.41	-0.33

Die Finanzkontrolle, welche über ein eigenständiges Budgetantragsrecht verfügt, beantragt beim Grossen Gemeinderat zwei zusätzliche Stellen, was in etwa dem

dargestellten Kostenwachstum von 0,3 Mio. Franken entspricht. Die Finanzaufgaben der Ombuds- und Datenaufsichtsstelle bleiben unverändert.

5. Integrierter Aufgaben – und Finanzplan (IAFP)



Obenstehende Grafik zeigt die Kostendynamik ohne Berücksichtigung der Ergebnisse von «Balance» auf.

Als Kostentreiber können vor allem folgende Bereiche bezeichnet werden: Schule, Soziales, Pflegefinanzierung und die Folgekosten der Investitionen in Form von Abschreibungen.

Obwohl die Investitionsplanung auf eine Höhe von jährlich 60 Mio. Franken reduziert worden ist, sind die daraus resultierenden Abschreibungen – wie auch allfällige neu entstehende Betriebskosten – ein nicht zu vernachlässigender Kostenfaktor.

Unter «Diverses» sind u.a. folgende Kosten subsumiert: Finanzierung öffentlicher Verkehr, Sicherheit, Sanierungen Finanzimmobilien (vor allem 2016) etc. Weitere Details sind im Finanzplan im Teil A oder bei den einzelnen Produktgruppen im Teil B nachzulesen.

Ab 2017 ist im IAFP die Rücknahme der Lohnsenkung und der Steuererhöhung vorgesehen. Damit dieses Ziel erreicht werden kann, muss «Balance» bis zum Jahr 2018 schrittweise eine Entlastung von rund 40 Mio. Franken erzielen.

Falls die beantragte Steuererhöhung durch den Grossen Gemeinderat gewährt wird, steigt zwei Jahre später der Finanzausgleich, da der Steuereffuss einer der Faktoren zur Berechnung des Ressourcenausgleichs ist.

Es wird nur mit einer moderaten Teuerung gerechnet, die pro Jahr nicht mehr als 1 % beträgt.

Zudem kann der Grafik entnommen werden, dass die Steuereinnahmen nur bis ins Jahr 2016 leicht steigen und ab diesem Zeitpunkt konstant bleiben. Der Grund dafür liegt in der Annahme, dass die Unternehmenssteuerreform III wie auch die geplante innerkantonale Verlustverrechnung bei Grundbuchgeschäften ab 2017 starke Steuereinnahmen nach sich ziehen und mindestens die jeweils durch das Bevölkerungswachstum erzielte Zunahme des Steuerertrags kompensieren wird.

Ab 2018 wird erwartet, dass die Verteilung der Soziallasten im Kanton neu geregelt sein wird und die Stadt Winterthur zusätzliche Gelder im Umfang von (mindestens) 6 bis 7 Mio. Franken erhalten wird. Dies ist nötig, weil die Stadt den enormen Zuwachs dieser Kosten nicht fortlaufend aus eigener Kraft und durch Einsparungen finanzieren kann, was letztlich zu einer massiven Steigerung des Steuerfusses führen würde.

6. Investitionsplanung 2015 bis 2018

a) Allgemeines Verwaltungsvermögen

Die knappen städtischen Finanzen haben auch Auswirkungen auf die Investitionsplanung im Allgemeinen Verwaltungsvermögen. Ein Investitionsvolumen von 80 Mio. Franken, welches in den letzten Jahren realisiert wurde, kann nicht mehr finanziert werden. Daher wurde das Umsetzungsvolumen auf jährlich 60 Mio. Franken reduziert. In den ersten drei Jahren ist jeweils noch eine Planungsreserve von 15 respektive 10 und 5 Mio. Franken eingesetzt, da erwartungsgemäss nicht alle Projekte im geplanten Jahr umgesetzt werden können. Gegenüber der letztjährigen Planung wurde das Planungsvolumen der ersten drei Jahre um 44 Mio. Franken gesenkt. Gegenüber der ganzen vierjährigen Planung sinkt das Planungsvolumen sogar um 85 Mio. Franken. Eine solch drastische Reduktion des Investitionsvolumens führt unweigerlich zum Verzicht auf Investitionsprojekte.

Stadt Winterthur	in Mio. CHF	2015	2016	2017	2018
Investitionsplan 2015 - 18		74.9	69.5	64.8	59.9
Investitionsplan 2014 - 17		93.8	79.3	79.9	
Differenz zum Vorjahr		-18.9	-9.8	-15.1	

Departement Kulturelles und Dienste	in Mio CHF	2015	2016	2017	2018
Investitionsplan 2015 - 18		4.1	2.5	2.1	0.6
Investitionsplan 2014 - 17		4.7	2.9	1.9	
Differenz zum Vorjahr		-0.6	-0.4	0.2	

12857	Verzicht auf Projekt Güterschuppen Bahnhof Töss.				-0.7
12855	Verzicht auf Projekt Sanierung und Teilneubau Freizeitanlage Holzlegi.				-1.8

Departement Finanzen	in Mio. CHF	2015	2016	2017	2018
Investitionsplan 2015 - 18		3.8	0.4	5.7	9.8
Investitionsplan 2014 - 17		1.8	0.1	3.0	
Differenz zum Vorjahr		2.0	0.3	2.7	

19152	Projektverzögerung Aufbau Backup-Rechenzentrum.				0.4
19661	Neues Projekt Migration alte Telefonie-Anlage.				2.3

Departement Bau		in Mio. CHF	2015	2016	2017	2018
Investitionsplan 2015 - 18			15.4	15.4	12.8	11.6
Investitionsplan 2014- 17			19.5	15.7	15.1	
Differenz zum Vorjahr			-4.1	-0.3	-2.3	
11062	Verschiebung des Projekts Eindolung Eulach: Lagerhaus- bis Neuwiesenstr.					-0.7
11370	Verzicht auf Projekt SBB-Linie Frauenfeld Unterführung Hegistrasse - Im Link.					-3.8
19908	Sammelkredit Städt. Gesamtverkehrskonzept wurde gekürzt.					-4.9
11350	Erhöhung Gesamtkredit Projekt Breiteholz-/Tobelbach und Vorverschiebung					3.2
Departement Sicherheit und Umwelt		in Mio. CHF	2015	2016	2017	2018
Investitionsplan 2015 - 18			2.8	2.3	7.6	7.0
Investitionsplan 2014 - 17			8.9	20.5	24.0	
Differenz zum Vorjahr			-6.1	-18.2	-16.4	
12833	Verschiebung des Baus des neuen Polizeigebäudes (geplanter Anteil von 15 bis 17)					-42.3
19973	Neu als Sammelkredit: Ersatzbeschaffung Fahrzeuge Stadtpolizei.					0.7
Departement Schule und Sport		in Mio. CHF	2015	2016	2017	2018
Investitionsplan 2015 - 18			27.0	40.0	26.9	24.9
Investitionsplan 2014 - 17			40.5	31.3	28.0	
Differenz zum Vorjahr			-13.5	8.7	-1.1	
12864	Kürzung Gesamtkredit Fussballstadion Schützenwiese.					-2.0
13105	Verschiebung des Projekts Pavillon Schachen Neubau.					-2.5
19954	Kürzung des Sammelkredits Sanierung von Schulhäusern der Volksschule.					-4.0
12680	Verschiebung des Projekts Schulhaus Neuhegi: Neubau und Turnhalle.					-12.1
12706	Projektverzögerungen Schulhaus Zinzikon: Neubau.					-5.6
12865	Erhöhung Gesamtkredit Hallenbad Geiselweid: Sanierung Technik.					6.3
Departement Soziales		in Mio. CHF	2015	2016	2017	2018
Investitionsplan 2015 - 18			17.9	4.0	5.2	3.9
Investitionsplan 2014 - 17			12.3	3.7	2.1	
Differenz zum Vorjahr			5.6	0.3	3.1	
12357	Vorverschiebung des Projekts Alterszentrum Adlergarten: Gesamtsanierung.					2.5
13142	Neues Projekt Alterszentrum Adlergarten: Sanierung Personalhaus 1.					1.8
19364	Neues Projekt Ablösung Fallführungssoftware.					1.5
Departement Technische Betriebe		in Mio. CHF	2015	2016	2017	2018
Investitionsplan 2015 - 18			2.8	2.8	2.2	1.3
Investitionsplan 2014 - 17			3.7	1.9	4.0	
Differenz zum Vorjahr			-0.9	0.9	-1.8	
12798	Verzicht auf Projekt Entwicklung Areal Reitplatz.					-1.0
19322	Verzicht auf Projekt Kanzleistrasse Grünanlage.					-1.3

Behörden und Stadtkanzlei	in Mio. CHF	2015	2016	2017	2018
Investitionsplan 2015 - 18		1.2	1.7	2.5	1.0
Investitionsplan 2014 - 17		2.6	3.2	1.7	
Differenz zum Vorjahr		-1.4	-1.5	0.8	
19901	Gesamtkredit des Stadtrats für neue Investitionen wurde gekürzt.				-1.5
19902	Gesamtkredit des Stadtrats für neue Projektierungen wurde gekürzt.				-0.5

b) Verwaltungsvermögen der Städtischen Betriebe

Verwaltungsvermögen der Städtischen Betriebe in Mio. CHF	2015	2016	2017	2018
Tiefbau	1.3	1.1	4.3	0.6
Entsorgung	18.5	25.2	25.8	18.4
Stadtwerk Winterthur	103.8	91.4	61.7	51.0
Stadtbus Winterthur	9.6	7.4	7.8	10.2
Total	133.1	125.1	99.6	80.3

Die Investitionen der Städtischen Betriebe sind stark rückläufig. Die Fertigstellung der Projekte Umnutzung Liegenschaft Schöntal, neuer Faulturm Abwasserreinigungsanlage Hard im Jahre 2016 und die Investitionsverminderung beim Projekt «Fiber to the home» sind hierfür verantwortlich.

In der nachfolgenden Aufzählung sind alle grossen Projekte enthalten, die im Programm 2015 mit einem Volumen von mehr als einer Million Franken eingestellt sind:

Entsorgung		
20327	Kanal entlang Technikumstrasse	4.0
Stadtwerk		
20173	Umbau Unterwerk Neuwiesen	1.5
20307	Ersatz Fernwerkleitsystem Elektrizität	2.0
20333	Umnutzung Liegenschaft Schöntal	10.0
20391	Neuer Faulturm Abwasserreinigungsanlage Hard	4.0
20419	Beteiligung erneuerbare Stromproduktion: Rahmenkredit	20.0
20437	Fiber to the home, Glasfasernetz-Rollout	11.3
20443	Beteiligung Swiss Geopower	1.8
20480	Aufhebung Schlamverbrennungsanlage	1.5
20611	Contracting- Anlagen: 7. Tranche Rahmenkredit	10.8
Stadtbus		
20302	Neubau Grüzefeld: Verwaltung	2.0
20439	Ersatz Gelenkautobus Citaro	5.1

c) Finanzvermögen

Finanzvermögen	in Mio. Fr.	2015	2016	2017	2018
Stadt Winterthur		36.5	10.2	5	10.4

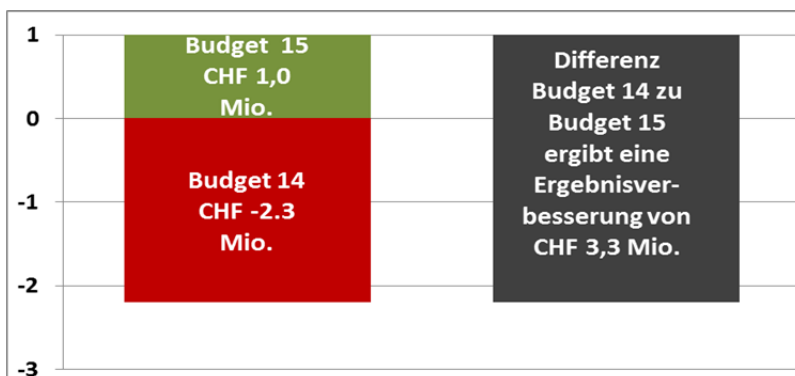
Umbauten von frei werdenden Liegenschaften bewirken erhöhte Investitionen im Jahre 2015 gegenüber den Folgejahren.

In der nachfolgenden Aufzählung sind alle grossen Projekte enthalten, die im Programm 2015 mit einem Volumen von mehr als einer Million Franken eingestellt sind:

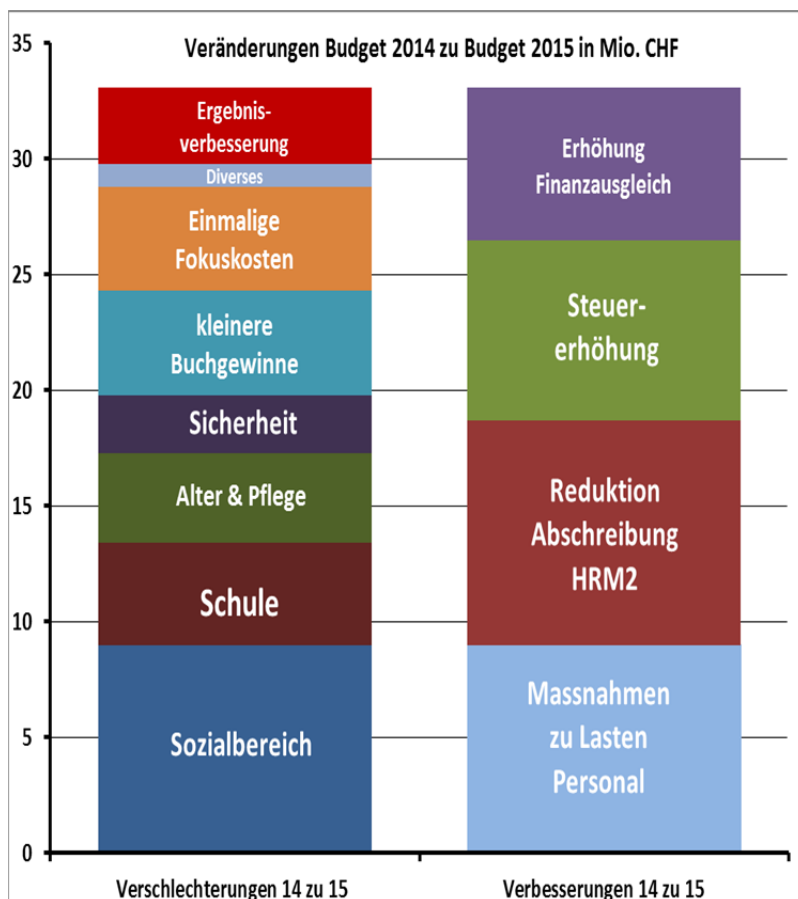
30047	Altlastenentsorgung entlang Frauenfelderstrasse	4.0
33053	Sanierung Büelrainstrasse 16	1.9
33057	Gesamtsanierung Hegifeldstrasse 76	8.0
33074	Feinerschliessung Frauenfelderstrasse	2.0
33079	Umbau freiwerdende Liegenschaften Technikumstr. 81/83 und Meisenstr. 1/3	1.7
33081	Umbau freiwerdende Liegenschaft Zeughausstrasse 73	1.1
33083	Umbau freiw. Liegenschaften Stadthausstr. 19,21,31/ Obertor 16,22,26,32	6.8
33085	Sanierung und Umnutzung Wohnen Ackeretstrasse 17	2.0
33086	Ganzenbühl: Altlastensanierung	1.1
33088	Restaurant Bruderhaus: Sanierung Gebäudetechnik	1.3

Grössere Projekte in der Planung 2016-18 sind die Nutzungsstudien zu den Liegenschaften Tan-nenweg 47/49 und Zürcherstrasse 90, die Feinerschliessung der Liegenschaft Frauenfelderstrasse sowie die Sanierung und Umnutzung zu Wohnzwecken der Liegenschaft Ackeretstrasse 17.

7. Zusammenfassung und Fazit



Das Budget 2014 sah ein Defizit und damit eine Eigenkapitalentnahme von 2,3 Mio. Franken vor. Im Budget 2015 wird ein Gewinn von 1 Mio. Franken prognostiziert. Das ergibt insgesamt eine Verbesserung von 3,3 Mio. Franken gegenüber dem Budget 2014.



Nebenstehende Graphik zeigt die Veränderungen des Budgets 2014 zum Budget 2015 in einem groben Überblick. Hierbei werden die Verbesserungen (rechte Säule) den Verschlechterungen (linke Säule) gegenübergestellt. Daraus wird ersichtlich, dass die Aufgabenerfüllung vor allem in den Bereichen Soziales, Schule, Alter sowie Sicherheit um rund 20 Millionen Franken teurer wird. Im Weiteren ergeben sich einmalige Kosten aufgrund der Instandstellungsarbeiten bei frei werdenden Liegenschaften durch den Umzug der Stadtverwaltung in den «Superblock» und damit verbundene Mietausfälle aufgrund von Leerständen. Der Wegfall von nicht nachhaltigem Finanzertrag (Buchgewinne) führt zu einer zusätzlichen Belastung. Die Differenz zwischen den Verbesserungen und Verschlechterungen führt zu der oben dargestellten Veränderung um 3,3 Mio. Franken.

Wie eingangs erwähnt, handelt es sich beim Budget 2015 um ein Übergangsbudget. Mit dem Entlastungsprogramm «Balance» soll in der Folge aufgezeigt werden, wie die Aufgabenerfüllung der Verwaltung in Zukunft gestaltet werden soll. Eine sorgfältige Ausarbeitung der hierfür notwendigen



Massnahmen benötigt jedoch Zeit. Deshalb beantragt der Stadtrat dem Grossen Gemeinderat, die Löhne der städtischen Angestellten um 2 Prozent zu kürzen und den Steuerfuss um 3 Prozentpunkte zu erhöhen. Bei Wegfall dieser beiden Massnahmen ergibt sich eine Ergebnisverschlechterung gegenüber dem stadträtlichen Antrag um 14,8 Mio. Franken.

Der Stadtrat hofft deshalb, dass sich der Grosse Gemeinderat hinter das vorgeschlagene dreistufige Vorgehen mit Finanzstrategie, Entlastungsprogramm «Balance» und dem vorliegenden Übergangsbudget 15 stellt, damit gemeinsam der Grundstein für nachhaltig gesunde Stadtfinanzen gelegt werden kann.

Die Berichterstattung im Grossen Gemeinderat ist der Vorsteherin des Departements Finanzen übertragen bzw. für die einzelnen Departemente den jeweiligen Departementsvorstehenden.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

M. Künzle

Der Stadtschreiber:

A. Frauenfelder

Beilagen:

(nur für die Mitglieder des Stadtrates und des Grossen Gemeinderates sowie die Medien)

- Darstellung der Kostenartenänderungen von HRM1 zu HRM2
- Detaillierungsgrad Vergleichswerte Budget 2014
- Übersicht Stellenplanveränderungen
- Voranschlag Teil A (Übersichten Laufende Rechnung, Investitionsrechnung, funktionale Gliederung und Anhänge)
- Voranschlag Teil B (Globalbudgets)

Beilage: Darstellung der Kostenartenänderungen von HRM1 zu HRM2

Kostenart	HRM1 Bezeichnung	HRM2 Bezeichnung	Wesentliche Änderungen
30	Personalaufwand	Personalaufwand	Beinhaltet neu Lohnrückerstattungen der Sozialversicherungen vorher unter Entgelte, dafür Verschiebung der Spesen in Sachaufwand
31	Sachaufwand	Sach- und Betriebsaufwand	Beinhaltet neu Energie- und Rohmaterialeinkäufe und Debitorenverluste, Verschiebung der Bewirtschaftungskosten der Immobilien des Finanzvermögens zum Finanzaufwand
32	Passivzinsen wird aufgelöst und in die Kontengruppe Finanzaufwand verschoben	gibt es nicht mehr	gibt es nicht mehr
33	Abschreibungen	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	Abschreibungen Finanzvermögen neu im Finanzaufwand
34	Energie- und Rohmaterialeinkauf wird aufgelöst und in den Sachaufwand verschoben	Finanzaufwand	Beinhaltet neu Passivzinsen und Abschreibungen des Finanzvermögens und die Bewirtschaftungskosten der Immobilien des Finanzvermögens
35	Entschädigung für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen wird in den Transferaufwand verschoben und aufgelöst	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen vorher Kostenartengruppe 38	Neue Kontennummern; Verschiebung Einlagen in die Reserven der Produktgruppen
36	Betriebs- und Defizitbeiträge	Transferaufwand	Neue Bezeichnung. Beinhaltet neu auch Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen und Wertberichtigungen Darlehen und Beteiligungen
37	Durchlaufende Beiträge	Durchlaufende Beiträge	keine Änderung
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen erhält neue Kontennummerngruppe 35	Ausserordentlicher Aufwand	Neue Kontengruppe: Einlagen in die Reserven der Produktgruppen und Vorfinanzierungen
39	Interne Verrechnungen	Interne Verrechnungen	Bessere Gliederung der Kostenarten
40	Steuern	Fiskalertrag	nur neue Bezeichnung
41	Erträge aus Regalien und Konzessionen	Regalien und Konzessionen	keine Änderung
42	Vermögenserträge wird in Finanzertrag verschoben und aufgelöst	Entgelte vorher Kostenartengruppe 43	Nur neue Nummern, keine inhaltliche Änderung
43	Entgelte	Verschiedene Erträge	Neue Kontengruppe: Honorare privatärztlicher Leistungen, aktivierbare Eigenleistungen und Bestandesänderungen auf Lager etc.
44	Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung wird aufgelöst und in den Transferertrag verschoben	Finanzertrag	Erträge aus dem Finanzvermögen inklusive der Immobilien des Finanzvermögens
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen wird aufgelöst und in die Kontengruppe Entgelte 42 verschoben	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen erhalten neue Kostenartennummern, die Entnahmen aus den Produktgruppenreserven werden in den ausserordentlichen Ertrag verschoben
46	Beiträge mit Zweckbindung wird ganz in den Transferertrag integriert	Transferertrag	Beinhaltet neben den Beiträgen mit Zweckbindung auch die Beiträge ohne Zweckbindung
47	Durchlaufende Beiträge	Durchlaufende Beiträge	keine Änderung
48	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen/Stiftungen	Ausserordentlicher Ertrag	Neue Kontengruppe: Entnahmen aus den Reserven der Produktgruppen und allfälligen Vorfinanzierungen
49	Interne Verrechnungen	Interne Verrechnungen	Bessere Gliederung der Kostenarten

Beilage: Tabelle Detailierungsgrad Vergleichswerte Budget 2014

Teil	Detailierungsgrad	Vergleichswerte Budget 2014
Laufende Rechnung		
Übersicht Stadt	2-/4-stellige Kostenarten	2-stellige Kostenarten
Übersicht Departemente	2-/4-stellige Kostenarten	2-stellige Kostenarten
Übersicht Produktgruppen	1-stellige Kostenarten	1-stellige Kostenarten
Investitionsrechnung		
Übersicht Stadt, Verwaltungsvermögen	2-/4-stellige Kostenarten	2-/4-stellige Kostenarten
Übersicht Departemente, Verwaltungsvermögen	2-/4-stellige Kostenarten	2-/4-stellige Kostenarten
Übersicht Finanzvermögen	2-/4-stellige Kostenarten	2-/4-stellige Kostenarten
Funktionale Gliederungen		
Laufende Rechnung, funktionale Gliederung	1-/3-stellige Funktionen	1-stellige Funktionen
Investitionsrechnung, funktionale Gliederung	1-/3-stellige Funktionen	1-stellige Funktionen
Anhang		
Departementssekretariate ¹⁾	6-stellige Kostenarten	6-stellige Kostenarten (mit Einschränkungen)
Kontrolle der Investitionskredite ²⁾	6-stellige Kostenarten	6-stellige Kostenarten
Beiträge an Dritte	Einzelpositionen	Einzelpositionen
Finanzplan	2-stellige Kostenarten	2-stellige Kostenarten
Finanzplan pro PG	2-stellige Kostenarten	2-stellige Kostenarten
Investitionsplanung Verwaltungsvermögen	Einzelprojekte	Einzelprojekte
Investitionsplanung Verwaltungsvermögen d. Betriebe	Einzelprojekte	Einzelprojekte
Investitionsplanung Finanzvermögen	Einzelprojekte	Einzelprojekte
Kennzahlen ³⁾	gerechnet	gerechnet

¹⁾ teilweise Zusammenfassung der Kostenarten in den Bereichen Sozialleistungen (3050XX) sowie bei Umlagen

²⁾ Kredite welche unter HRM1 gesprochen wurden, werden auf den HRM1 Kostenarten geführt. Die Planung wird in jedem Fall auf HRM2 Kostenarten vorgenommen. Die Kostenart ist jeweils anschliessend an die Kostenartennummer sichtbar. 1=HRM1 2=HRM2

³⁾ Kennzahlen wurden analog zu den Vorjahren berechnet - ab Budget 2016 werden die gemäss neuem Gemeindegesetz vorgesehenen Kennzahlen HRM2 erhoben.

Voranschlag 2015, Übersicht Stellenplanveränderungen

Refinanzierung:

Die Departemente zeigen auf, wie viele der zusätzlich budgetierten Stellen voll- oder teilrefinanziert sind. Von refinanzierten Stellen wird grundsätzlich gesprochen, wenn diese vollumfänglich oder mindestens zur Hälfte (50%) über Gebühren, über die Generierung zusätzlicher Einnahmen oder Verminderung von Ausgaben finanziert oder von Dritten wie z.B. Kanton/Bund abgegolten werden.

Die Spalte "Abweichung" weist die Differenz zwischen Stellenvermehrungen und Stellenverminderungen pro Departement aus. Da sich die Spalte "davon refinanziert" lediglich auf die geplanten Stellenvermehrungen pro Departement bezieht, kann der Anteil refinanzierter Stellen höher ausfallen als die Stellenplandifferenz.

Voranschlag 2015, Übersicht Stellenplanveränderungen

Departement	VA 2014	VA 2015	Abweichung	Davon Refinanziert
1 - Kulturelles und Dienste	199.33	199.15	-0.18	2.90
2 - Finanzen	184.20	182.47	-1.73	0.00
3 - Bau	302.90	295.30	-7.60	0.00
4 - Sicherheit und Umwelt	374.07	380.07	6.00	0.00
5 - Schule und Sport	459.71	463.75	4.04	0.00
6 - Soziales	918.48	936.78	18.30	4.34
7 - Technische Betriebe	726.38	729.87	3.49	6.79
8 - Behörden und Stadtkanzlei	19.55	14.85	-4.70	0.00
Total	3'184.62	3'202.24	17.62	14.03

Voranschlag 2015, Übersicht Stellenplanveränderungen

VA 2014	VA 2015	Abweich.	Refinanziert	Begründung
1	Kulturelles und Dienste			Im Departement Kulturelles und Dienste ergibt sich über alle Produktgruppen eine Differenz von - 0.18 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2014. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 6.41 Stellen in folgenden Bereichen: - 1.50 Stellen in der Produktgruppe 121 Personalamt - 1.23 Stellen in der Produktgruppe 142 Stadtentwicklung - 3.35 Stellen in der Produktgruppe 157 Suventionsverträge - 0.33 Stellen in der Produktgruppe 160 Städtische Bauten Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 6.23 Stellen in folgenden Bereichen: + 0.35 Stellen in der Produktgruppe 142 Integrationsförderung + 2.93 Stellen in der Produktgruppe 152 Theater + 0.84 Stellen in der Produktgruppe 158 Städtische Museen + 0.01 Stellen in der Produktgruppe 160 Städtische Bauten + 2.10 Stellen in der Produktgruppe 192 Departementssekretariat
121000	Personalamt			
14.55	13.05	-1.50	0.00	In der Produktgruppe Personalamt ergibt sich gesamthaft eine Differenz von -1.50 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2014. Stellenreduktion: Es erfolgt eine Verschiebung zum Departementssekretariat KD: - 1.5 Stellen Personalleitung und Personalassistenten
142000	Stadtentwicklung			

Voranschlag 2015, Übersicht Stellenplanveränderungen

VA 2014	VA 2015	Abweich.	Refinanziert	Begründung
13.26	12.38	-0.88	0.00	In der Produktgruppe 142 ergibt sich gesamthaft eine Differenz von -0.88 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2014. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 1.23 Stellen in der Stadtentwicklung: - 0.73 Stellen Projektleitung Stadtentwicklung wegen Effort14+, Stelle in 2015 nur noch für Januar budgetiert. - 0.5 Stellen Kommunikation, Verschiebung zu Departementssekretariat Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 0.35 Stellen in der Integrationsförderung: + 0.2 Stellen Interkulturelle Kommunikation + 0.15 Stellen Erstbegrüssung
152000 Theater Winterthur				
22.50	25.43	2.93	2.90	Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 2.93 Stellen in folgenden Bereichen: (aufgrund des neuen Gastronomiekonzepts/Übernahme Theaterrestaurant) + 0.4 Stellen Koch/Köchin (refinanziert) + 0.8 Stellen Gastronomieleiter/in (refinanziert) + 1.5 Stellen Servicemitarbeiter/in (refinanziert) + 0.2 Stellen Türkontrolle/Garderobe (refinanziert) + 0.03 Stellen Theaterkasse
155000 Winterthurer Bibliotheken				
49.46	49.46	0.00	0.00	In der Produktgruppe 155 ergibt sich gesamthaft keine Veränderung im Vergleich zum Voranschlag 2014.
157000 Subventionsverträge				
14.22	10.87	-3.35	0.00	In der Produktgruppe 157 ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 3.35 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2014. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 3.35 Stellen aufgrund der Schliessung der Villa Flora.
158000 Städtische Museen				

Voranschlag 2015, Übersicht Stellenplanveränderungen

VA 2014	VA 2015	Abweich.	Refinanziert	Begründung
29.77	30.61	0.84	0.00	In der Produktgruppe 158 ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 0.84 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2014.
				Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 0.15 Stellen in folgenden Bereichen: 158105 Schloss Hegi -0.1 Stellen Schlosswart von 100% auf 90% (Anpassung an geänderte Öffnungszeiten) 158111 Barockhäuschen - 0.05 Stellen Reinigung (Optimierung) Stellenaufbau: Aufstockung um 0.99 Stellenprozent anstatt wiederkehrender Auszahlung von Überzeit.
159000 Bereichsleitung Kultur				
4.30	4.30	0.00	0.00	In der Produktgruppe 159 ergibt sich gesamthaft keine Veränderung im Vergleich zum Voranschlag 2014.
160000 Städtische Bauten				
14.35	14.03	-0.32	0.00	In der Produktgruppe 160 ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 0.32 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2014.
				Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 0.33 Stellen in folgenden Bereichen: - 0.04 Stellen Kasse/Auskunft/Aufsicht - 0.29 Stellen Reinigung (Einsparung 2015: Hauptreinigung von Nebenräumen werden nur noch alle zwei Jahre durchgeführt) Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 0.01 Stellen in folgendem Bereich: + 0.01 Stellen Aufsicht Kindermuseum
170000 Rechtspflege				
31.12	31.12	0.00	0.00	In der Produktgruppe 170 ergibt sich gesamthaft keine Veränderung im Vergleich zum Voranschlag 2014.
192000 Departementssekretariat KD				

Voranschlag 2015, Übersicht Stellenplanveränderungen

VA 2014	VA 2015	Abweich.	Refinanziert	Begründung
5.80	7.90	2.10	0.00	In der Produktgruppe 192 ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 2.1 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2014. Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 2.1 Stellen in folgendem Bereich: + 0.5 Stellen Kommunikation (Stellenverschiebung von Stadtentwicklung zu Dep.sekretariat) + 0.8 Stellen Personalleiter/in DKD (Stellenverschiebung vom Personalamt zum Dep.sekretariat) + 0.7 Stellen Personalassistent/in DKD (Stellenverschiebung vom Personalamt zum Dep.sekretariat) + 0.1 Stellen Controller/in (Zusätzlicher Bedarf, die Anforderungen an das DKD-Controlling sind mit einem Pensum von 60% nicht zu bewältigen)
199.33	199.15	-0.18	2.90	

Voranschlag 2015, Übersicht Stellenplanveränderungen

VA 2014	VA 2015	Abweich.	Refinanziert	Begründung
2	Finanzen			Im Departement Finanzen ergibt sich über alle Produktgruppen eine Differenz von - 1.73 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2014. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 7.43 Stellen in folgenden Bereichen: - 4.8 Stellen in der Finanzkontrolle (ab 1.1.2015 nicht mehr administrativ der Verwaltung unterstellt) - 2.63 Stellen im Bereich Immobilien Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 5.7 Stellen in folgendem Bereich: + 5.7 Stellen im Bereich Immobilien (Übernahmen der Telefonie/Empfang sowie des Post Service Center aus der Stadtkanzlei)
211000	Finanzkontrolle			
4.80	0.00	-4.80	0.00	Die Finanzkontrolle ist ab dem 1. Januar 2015 administrativ nicht mehr der Verwaltung unterstellt.
221000	Finanzamt			
15.10	15.10	0.00	0.00	Im Finanzamt ergibt sich im Vergleich zum Voranschlag 2014 keine Differenz.
222000	Informatikdienste			
56.59	56.59	0.00	0.00	In den Informatikdiensten ergibt sich im Vergleich zum Voranschlag 2014 keine Differenz.
233000	Steuerbezug			
59.90	59.90	0.00	0.00	Im Steueramt ergibt sich im Vergleich zum Voranschlag 2014 keine Differenz.
240000	Immobilien			

Voranschlag 2015, Übersicht Stellenplanveränderungen

VA 2014	VA 2015	Abweich.	Refinanziert	Begründung
43.11	46.18	3.07	0.00	Im Bereich Immobilien ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 3.07 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2014. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 2.63 Stellen in folgenden Bereichen: - 1.63 Stellen nicht mehr benötigte Hauswartungen / Reinigungen - 1.00 Stelle Immobilienbewirtschaftung Superblock: Die geplante Stelle wird nicht realisiert, der Mehraufwand wird intern aufgefangen. Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 5.70 Stellen in folgenden Bereichen: + 2.20 Stellen Telefonie / Empfang Superblock (ab 01.07.2015): Übernahme aus der Stadtkanzlei (1.20 Stellen) sowie Ausbau der Öffnungszeiten und Aufgaben (1.00 Stellen) + 3.50 Stellen Post Service Center Superblock (ab 01.07.2015): Übernahme aus der Stadtkanzlei
291000	Departementssekretariat Finanzen			
4.70	4.70	0.00	0.00	Im Departementssekretariat Finanzen ergibt sich im Vergleich zum Voranschlag 2014 keine Differenz.
184.20	182.47	-1.73	0.00	

Voranschlag 2015, Übersicht Stellenplanveränderungen

VA 2014	VA 2015	Abweich.	Refinanziert	Begründung
3	Bau			Im Departement Bau ergibt sich über alle Produktgruppe eine Differenz von - 7.60 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2014. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 8.00 Stellen in folgenden Bereichen: -2.40 Stellen im Amt für Städtebau -2.00 Stellen im Tiefbauamt -3.60 Stellen im Baupolizeiamt Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von +0.40 Stellen in folgendem Bereich: +0.40 Stellen Sachbearbeitung im Departementssekretariat/Abteilung Finanzen und Dienste (interne Verschiebung von Amt für Städtebau und Baupolizeiamt)
322000	Tiefbau			
132.70	127.70	-5.00	0.00	In der Produktgruppe Tiefbau ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 5.00 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2014. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 5.00 Stellen in folgenden Bereichen: - 1.00 Stelle Sachbearbeitung (wegen Zentralisierung) - 1.00 Stelle Magaziner (Aufteilung der Arbeiten auf mehrere Personen) - 3.00 Stellen Anlagewartung (amtsinterne Verschiebung infolge korrekter Organisationszuteilung vom Produkt Tiefbau zu Entsorgung)
328000	Entsorgung			
71.40	74.40	3.00	0.00	In der Produktgruppe Entsorgung ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 3.0 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2014. Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 3.00 Stellen in folgendem Bereich: + 3.00 Stellen Anlagewartung (amtsinterne Verschiebung infolge korrekter Organisationszuteilung vom Produkt Tiefbau zu Entsorgung)
340000	Vermessungsamt			
16.40	16.40	0.00	0.00	In der Produktgruppe Vermessungsamt ergibt sich gesamthaft keine Veränderung im Vergleich zum Voranschlag 2014.
350000	Baupolizei			

Voranschlag 2015, Übersicht Stellenplanveränderungen

VA 2014	VA 2015	Abweich.	Refinanziert	Begründung
37.20	33.60	-3.60	0.00	In der Produktgruppe Baupolizeiamt ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 3.60 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2014. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 3.60 Stellen in folgenden Bereichen: - 0.40 Administration (Zentralisierung und Reduktion Schalteröffnungszeiten) - 1.00 Projektleitungsstelle (Bauinspektorat) - 2.00 Stellen Brandschutzexperte/in Feuerpolizei (Wegfall von kantonalen Aufgaben) - 0.20 Stellen Sachbearbeitung (departementsinterne Verschiebung zu Finanzen und Controlling)
360000	Amt für Städtebau			
39.20	36.80	-2.40	0.00	In der Produktgruppe Amt für Städtebau ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 2.40 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2014. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 2.40 Stellen in folgendem Bereich: - 0.60 Projektleitungsstelle (Verzicht auf Bauzustandserfassung) - 1.00 Projektleitungsstelle - 0.60 Administration (Zentralisierung) - 0.20 Sachbearbeitung (departementsinterne Verschiebung zu Finanzen und Controlling)
391000	Departementssekretariat Bau			
6.00	6.40	0.40	0.00	Im Departementssekretariat ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 0.40 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2014. Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 0.40 Stellen in folgendem Bereich: + 0.20 Stellen Sachbearbeitung (departementsinterne Verschiebung vom Baupolizeiamt zu Finanzen und Controlling) + 0.20 Stellen Sachbearbeitung (departementsinterne Verschiebung vom Amt für Städtebau zu Finanzen und Controlling)
302.90	295.30	-7.60	0.00	

Voranschlag 2015, Übersicht Stellenplanveränderungen

VA 2014	VA 2015	Abweich.	Refinanziert	Begründung
4	Sicherheit und Umwelt			Im Departement Sicherheit und Umwelt ergibt sich über alle Produktgruppen eine Differenz von + 6.0 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2014. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 4.5 Stellen in den folgenden Bereichen: - 0.2 in der PG Stadtrichteramt (Verschiebung zum Departementssekretariat) - 0.5 in der PG Stadtpolizei (Verschiebung zum Departementssekretariat) - 0.2 in der PG Feuerwehr (Verschiebung Departementssekretariat) - 3.2 in der PG Zivilschutz (- 3.0 Kompensation Feuerwehr; - 0.2 Verschiebung zum Departementssekretariat) - 0.2 in der PG Melde- und Zivilstandswesen (Verschiebung zum Departementssekretariat) - 0.2 in der PG Umwelt- und Gesundheitsschutz (Verschiebung zum Departementssekretariat) Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 10.5 Stellen in den folgenden Bereichen: + 6.0 in der PG Stadtpolizei zur Verstärkung der Sicherheitspolizei (davon 3.0 nachgeholt aus 2014) + 3.0 in der PG Feuerwehr zur Erreichung des gesetzlichen Mindestausrückbestands + 1.5 im Departementssekretariat (Verschiebung von den Bereichen)
411000	Stadtrichteramt			
8.35	8.15	-0.20	0.00	In der Produktgruppe Stadtrichteramt ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 0.2 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2014. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von 0.2 Stellen (Verschiebung zum Departementssekretariat im Zusammenhang mit Aufgabenverschiebungen).
424000	Stadtpolizei			

Voranschlag 2015, Übersicht Stellenplanveränderungen

VA 2014	VA 2015	Abweich.	Refinanziert	Begründung
241.30	246.80	5.50	0.00	In der Produktgruppe Stadtpolizei ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 5.5 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2014. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von 0.5 Stellen (Verschiebung zum Departementssekretariat im Zusammenhang mit Aufgabenverschiebungen). Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von 6.0 Stellen in der Sicherheitspolizei (davon 3.0 nachgeholt aus 2014) aufgrund der Volksinitiative "Mehr Sicherheit für die Grossstadt Winterthur": Gegenvorschlag des Stadtrates und Grossen Gemeinderates am 25.11.2012 durch das Volk angenommen.
425000	Parkplätze und Parkhäuser			
4.50	4.50	0.00	0.00	In der Produktgruppe Parkhäuser und Parkplätze ergibt sich keine Veränderung im Vergleich zum Voranschlag 2014.
430000	Feuerwehr			
50.00	52.80	2.80	0.00	In der Produktgruppe Feuerwehr ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 2.8 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2014. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von 0.2 Stellen (Verschiebung zum Departementssekretariat im Zusammenhang mit Aufgabenverschiebungen). Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von 3.0 Stellen im Schichtdienst zur Erreichung der gesetzlichen Mindestvorgaben bezüglich Ausrückungsbestand. Damit können auch die parlamentarischen Zielvorgaben erreicht werden (mindestens 9 bis 10 ausrückende Berufsfeuerwehrleute).
440000	Zivilschutz			
19.16	15.96	-3.20	0.00	In der Produktgruppe Zivilschutz ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 3.2 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2014. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von 3.0 Stellen (Kompensation Stellenaufbau Feuerwehr) sowie ein Abbau von 0.2 Stellen (Verschiebung zum Departementssekretariat im Zusammenhang mit Aufgabenverschiebungen).
460000	Melde- und Zivilstandswesen			

Voranschlag 2015, Übersicht Stellenplanveränderungen

VA 2014	VA 2015	Abweich.	Refinanziert	Begründung
28.20	28.00	-0.20	0.00	In der Produktgruppe Melde- und Zivilstandswesen ergibt sich gesamthaft eine Veränderung von -0.2 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2014.
Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von 0.2 Stellen (Verschiebung zum Departementssekretariat im Zusammenhang mit Aufgabenverschiebungen).				
480000 Umwelt- + Gesundheitsschutz				
19.36	19.16	-0.20	0.00	In der Produktgruppe Umwelt- und Gesundheitsschutz ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 0.2 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2014.
Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von 0.2 Stellen (Verschiebung zum Departementssekretariat im Zusammenhang mit Aufgabenverschiebungen).				
491000 Departementssekretariat SU				
3.20	4.70	1.50	0.00	Im Departementssekretariat ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 1.5 Stellen (Verschiebung aus den Bereichen) im Vergleich zum Voranschlag 2014.
Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von 1.5 Stellen zur Entlastung des Departementssekretärs und des Leiters Finanzen und Dienste im Zusammenhang mit Aufgabenverschiebungen von den Bereichen zum Departementssekretariat.				
374.07	380.07	6.00	0.00	

Voranschlag 2015, Übersicht Stellenplanveränderungen

VA 2014	VA 2015	Abweich.	Refinanziert	Begründung
5	Schule und Sport			Im Departement Schule und Sport ergibt sich über alle Produktgruppen eine Differenz von + 4.04 im Vergleich zum Voranschlag 2014. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von – 1.59 Stellen in folgenden Bereichen: - 0.3 Stellen in der Produktgruppe Familie und Jugend - 0.98 Stellen in der Produktgruppe Berufsbildung - 0.31 Stellen in der Produktgruppe Sportamt Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 5.63 Stellen in folgenden Bereichen: + 0.10 Stellen im Departementsstab + 4.91 Stellen in der Produktgruppe Volksschule + 0.62 Stellen in der Produktgruppe Sonderschulung
511000	Departementsstab SS			
16.80	16.90	0.10	0.00	In der Produktgruppe Departementsstab ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 0.1 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2014. Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 0.1 Stelle in folgendem Bereich: + 0.1 Stellen Ausbau Kommunikationsbeauftragte wegen vermehrten Medienanfragen und –mitteilungen, die sich aus aktuellen gesamtstädtischen Projekten ergeben.
514000	Volksschule			

Voranschlag 2015, Übersicht Stellenplanveränderungen

VA 2014	VA 2015	Abweich.	Refinanziert	Begründung
301.11	306.02	4.91	0.00	In der Produktgruppe Volksschule ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 4.91 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2014. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 0.76 Stellen in folgendem Bereich: - 0.20 Stellen Abbau Fachmitarbeiter Schu:Com - 0.56 Stellen Abbau Zusammenlegung KSP von 7 auf 4 Kreise Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von +5.67 Stellen in folgendem Bereich: + 2.63 Stellen im Bereich Hauswartungen bzw. der Reinigung aufgrund der zusätzlichen Fläche, welche betreut und gereinigt werden muss. Dies sind der Neubau des SH Zinzikon (1.5 Hauswart, die Reinigung wird extern vergeben), den Pavillon Rebwiesen (0.25 Reinigung), den Pavillon Hegifeld, Ausbau der Räume Betreuung im Gern (0.59 Reinigung), Pavillon Erlen neu das ganze Jahr (0.06), Umnutzung von Räumlichkeiten in drei Schulhäusern und Altersentlastung (0.23). + 3.04 Stellen im Bereich Schulergänzende Betreuung, um die Umsetzung des Leistungsauftrages sicherstellen zu können. Der Betreuungsschlüssel ist durch übergeordnetes Recht vorgegeben. Der Stellenausbau reflektiert den Ausbau bei den Betreuungsplätzen.
522000	Einkauf und Logistik Winterthur			
7.30	7.30	0.00	0.00	In der Produktgruppe Einkauf und Logistik ergibt sich gesamthaft keine Veränderung im Vergleich zum Voranschlag 2014.
534000	Sonderschulung			

Voranschlag 2015, Übersicht Stellenplanveränderungen

VA 2014	VA 2015	Abweich.	Refinanziert	Begründung
49.65	50.27	0.62	0.00	In der Produktgruppe Sonderschulung ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 0.62 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2014. Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von +0.62 Stellen in folgendem Bereich: + 0.20 Stellen im Bereich HPS, da der Beschäftigungsgrad der Leiterin Betreuung aus betriebswirtschaftlichen Überlegungen vorschnell von 80 auf 60 % reduziert wurde. Heute wird festgestellt, dass die Leiterin auf die zusätzlichen Stellenprozente angewiesen ist, um die geforderten Aufgaben umzusetzen. + 0.24 Stellen im Bereich HPS, um die Erfüllung des „gesetzlichen Auftrages, dass die Betreuungen bedarfsgerecht eingesetzt werden und aus betrieblichen bzw. sonderpädagogischen Massnahmen, sicherzustellen. +0.10 Stellen im Bereich HPS/„Mitarbeiter/in Hauswirtschaft“, um im Schwimmunterricht eine männliche Unterstützung beim Umziehen der Knaben sicherzustellen. + 0.08 Stellen im Bereich CPS/Liegenschaften zur Betreuung des Mittagstisches und Verstärkung des Teams.
576000 Familie und Jugend				
23.15	22.85	-0.30	0.00	In der Produktgruppe Familie und Jugend ergibt sich gesamthaft eine Differenz von -0.30 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2014. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 0.3 Stellen in folgendem Bereich: - 0.3 Stellen im Bereich des Kinder & Jugendheims Oberli/Aussenwohngruppe, da diese geschlossen wird.
580000 Berufsbildung				
22.59	21.61	-0.98	0.00	In der Produktgruppe Berufsbildung ergibt sich gesamthaft eine Differenz von -0.98 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2014. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 0.98 Stellen im Bereich Berufsbildung: - 0.50 Stellen konnten durch den Abbau des Bereichsleiters Berufsbildung eingespart werden, da sich der Departementsvorsteher bereit erklärt hat, den Direktor MSW und die Rektorin der neu gegründeten Institution Profil. Direkt zu führen, obwohl die Erweiterung seiner Führungsspanne zu einer Mehrbelastung führt. - 0.48 Stellen konnten durch den Abbau von Verwaltungsstellen eingespart werden.
590000 Sportamt				

Voranschlag 2015, Übersicht Stellenplanveränderungen

VA 2014	VA 2015	Abweich.	Refinanziert	Begründung
39.11	38.80	-0.31	0.00	In der Produktgruppe Sportamt ergibt sich gesamthaft eine Differenz von -0.31 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2014. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 0.31 Stellen in folgendem Bereich: - 0.31 Stellen im Bereich Projektleitung IZLB/WIN City, da die Projektleiterstelle eingespart wird.
459.71	463.75	4.04	0.00	

Voranschlag 2015, Übersicht Stellenplanveränderungen

VA 2014	VA 2015	Abweich.	Refinanziert	Begründung
6	Soziales			Im Departement Soziales ergibt sich über alle Produktgruppen eine Differenz von +18.3 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2014. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von -8.15 in folgenden Bereichen: - 2.05 Stellen in der Bereichsleitung Soziale Dienste - 4.50 Stellen in der Produktgruppe Spitex - 1.60 Stellen in der Produktgruppe Arbeitsintegration Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von +26.45 in folgenden Bereichen: + 6.60 Stellen in der Produktgruppe Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde + 7.40 Stellen in der Produktgruppe Sozial- und Erwachsenenhilfe + 9.35 Stellen in der Produktgruppe Alterszentren + 3.10 Stellen im Departementssekretariat
613000	Kindes- und Erwachsenenschutz			
38.90	45.50	6.60	2.64	In der Produktgruppe Kindes- und Erwachsenenschutz ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 6.6 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2014. Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von +6.6 Stellen in folgenden Bereichen: + 4.10 unbefristete Stellen gemäss SRB 14.203-1 + 2.50 befristete Stellen (bis 31.12.2015) gemäss SRB 14.203-1 Die Stellen der KESB sind zu 40% durch die Bezirke Winterthur Land und Andelfingen refinanziert.
621000	Sozial- und Erwachsenenhilfe			
104.15	111.55	7.40	0.00	In der Produktgruppe Sozial- und Erwachsenenhilfe ergibt sich gesamthaft eine Differenz von +7.4 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2014. Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von +7.4 Stellen in folgenden Bereichen: +4.0 Stellen Sozialberatung: Teilweiser Ausgleich des Fallwachstums 2012–2014 von rund 15%. +1.0 Stellen Gesetzlicher Betreuungsdienst: Fallwachstum von rund 3%. +2.4 Stellen-Verschiebung von Bereichsleitung: Interne Reorganisation Fachsupport/Zentrale Dienste

Voranschlag 2015, Übersicht Stellenplanveränderungen

VA 2014	VA 2015	Abweich.	Refinanziert	Begründung
627000	Prävention und Suchthilfe			
37.85	37.85	0.00	0.00	Keine Veränderungen
629000	BL Soziale Dienste			
16.60	14.55	-2.05	0.00	In der Bereichsleitung Soziale Dienste ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 2.05 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2014:
				Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von -4.35 Stellen in folgenden Bereichen: -1.95 Stellen-Verschiebung an Departementssekretariat: Interner Wechsel infolge Zentralisierung Personalwesen -2.40 Stellen an PG621 Sozial- und Erwachsenenhilfe: Interne Reorganisation Fachsupport/Zentrale Dienste Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von +2.30 Stellen in folgenden Bereichen: +1.15 Stellen Portier: Zusätzliche Stellen zur Abdeckung der neuen Öffnungszeiten im Superblock analog Haupteingang. +1.15 Stellen-Verschiebung von Arbeitsintegration: Interne Reorganisation Zentrale Dienste im Zusammenhang mit neuer Unterstellung Soziale Dienste
638000	Spitex			
131.20	126.70	-4.50	-2.25	In der Produktgruppe Spitex ergibt sich gesamthaft eine Differenz von -4.5 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2014.
				Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von -4.5 Stellen in folgendem Bereich: - 4.5 Stellen im Produkt Hilfe bei der Alltagsbewältigung aufgrund tieferer Nachfrage (50% refinanziert)
640000	Alterszentren			

Voranschlag 2015, Übersicht Stellenplanveränderungen

VA 2014	VA 2015	Abweich.	Refinanziert	Begründung
512.58	521.93	9.35	3.65	In der Produktgruppe Alterszentren ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 9.35 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2014. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von -7.95 Stellen in folgenden Bereichen: - 4.00 Stellen aufgrund Auslagerung Medizinische Praxisassistentinnen an KSW (refinanziert) - 0.80 Stellen aufgrund Effort14+ im Finanzwesen - 0.40 Stellen-Verschiebung Lohnbüro ins Departementssekretariat - 2.75 Stellen resultierend aus Organisationsentwicklung Hotellerie (refinanziert) Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von +17.30 Stellen in folgenden Bereichen (teilweise refinanziert): + 12.40 Stellen Langzeitbetreuung und -pflege aufgrund Neueröffnung AZA mit zusätzlich Pflegeplätzen + 4.90 Stellen Temporäre Angebote aufgrund Neueröffnung AZA mit zusätzlichem Angebot in der Akut- und Übergangspflege
650000 Arbeitsintegration				
71.05	69.45	-1.60	0.00	In der Produktgruppe Arbeitsintegration ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 1.6 Stellen im Vergleich zu Voranschlag 2014. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von -1.60 Stellen in folgenden Bereichen: - 1.15 Stellen-Verschiebung an Bereichsleitung: Interne Reorganisation Zentrale Dienste im Zusammenhang mit neuer Unterstellung Soziale Dienste - 0.45 Stellen-Verschiebung an Departementssekretariat: Interner Wechsel infolge Zentralisierung Personalwesen
691000 Departementssekretariat Soziales				
6.15	9.25	3.10	0.30	Im Departementssekretariat Soziales ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 3.1 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2014. Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von +3.10 Stellen in folgenden Bereichen: + 2.40 Stellen-Verschiebung von Sozialen Diensten für das Personalwesen + 0.40 Stellen-Verschiebung von Alterszentren für das Lohnbüro + 0.30 Stellen für die Städteinitiative, welche zu 100% refinanziert ist

Voranschlag 2015, Übersicht Stellenplanveränderungen

VA 2014	VA 2015	Abweich.	Refinanziert	Begründung
918.48	936.78	18.30	4.34	

Voranschlag 2015, Übersicht Stellenplanveränderungen

VA 2014 VA 2015 Abweich. Refinanziert Begründung

7	Technische Betriebe	Im Departement Technische Betriebe ergibt sich über alle Produktgruppen eine Differenz von + 3.49 im Vergleich zum Voranschlag 2014. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 11.2 Stellen in folgenden Bereichen: - 7.6 Stellen bei Stadtwerk Winterthur - 0.3 Stellen bei Stadtbus Winterthur - 3.3 Stellen im Forstbetrieb Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 14.69 Stellen in folgenden Bereichen: + 11.9 Stellen bei Stadtwerk Winterthur (v.a. infolge Energiemarktöffnung und Reorganisationen, 100% refinanziert) + 2.79 Stellen bei Stadtbus Winterthur (infolge Angebotsplanung, 100% refinanziert)		
----------	----------------------------	--	--	--

710000 Stadtwerk Winterthur

Voranschlag 2015, Übersicht Stellenplanveränderungen

VA 2014	VA 2015	Abweich.	Refinanziert	Begründung
354.48	358.78	4.30	4.30	Bei Stadtwerk Winterthur ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 4.3 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2014. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von – 7.6 Stellen in folgenden Bereichen: - 1.0 Innendienst-Mitarbeiter/-in 2 HT wegen Reorganisation Auftragsbearbeitung und –verrechnung - 0.3 Installateur/-in mbA VHG wegen Reorganisation - 1.0 Rohrleger/-in B wegen Reorganisation Abteilung Rohrnetz - 1.0 Schichtführer/-in WK kein Bedarf mehr nach Inbetriebnahme ErVel 1 - 1.0 Gruppenleiter/-in SVA WA wegen Stilllegung Schlammverbrennungsanlage - 3.0 Anlageführer/-in SVA WA wegen Stilllegung Schlammverbrennungsanlage - 0.3 kfm. Sachbearbeiter/-in 1 P infolge Reorganisation Personalabteilung Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von + 11.9 Stellen in folgenden Bereichen: + 1.0 Projektleiter/-in 2 FP aufgrund zusätzlicher Projekte aus Energiemarktöffnung sowie Übernahme von weiteren Projekten aus den Bereichen + 1.0 Fachspezialist/-in 1 Business Engineer infolge Anpassung Organisation Vertrieb und Beschaffung an Energiemarktöffnung + 0.6 Energiewirtschaftler/-in infolge Anpassung Organisation an Energiemarktöffnung und Aufbau der eigenen Energiebeschaffung + 1.0 Fachspezialist/-in 3 Energiedaten-Management infolge Anpassung Organisation an Energiemarktöffnung und Aufbau der eigenen Energiebeschaffung + 1.0 Produktmanager/-in VM infolge Anpassung Organisation an Energiemarktöffnung und Aufbau der eigenen Energiebeschaffung + 1.8 kfm. Sachbearbeiter/-in 2 VH wegen Reorganisation Auftragsbearbeitung und –verrechnung (höherer Aufwand dank guter Auftragslage) + 1.0 Sachbearbeiter/-in EMT infolge Ressourcenbedarf für EDM, Messdatenaustausch und Smart Metering + 2.0 Sicherheitsberater/-in IC infolge Wachstum entsprechend Geschäftsstrategie InstaControl AG + 1.0 Bauführer/-in Hausanschlussmanagement wegen Reorganisation Abteilung Rohrnetz + 1.0 Werkdienst-Mitarbeiter/-in 2 WK wegen Mehrbedarf aufgrund neuen Handablags + 0.3 Personalfachverantwortliche/-r wegen Reorganisation Personalabteilung + 0.2 Diverse infolge verschiedener Anpassungen durch Reduktion oder Erhöhung des Arbeitspensums vor oder nach Weiterbildung sowie nach Neubesetzung von Stellen

Voranschlag 2015, Übersicht Stellenplanveränderungen

VA 2014	VA 2015	Abweich.	Refinanziert	Begründung
731000	Stadtbus Winterthurer			
249.38	251.87	2.49	2.49	Bei Stadtbus Winterthur ergibt sich gesamthaft eine Differenz von + 2.49 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2014. Stellenreduktion gemäss Angebotsplanung: Es erfolgt ein Abbau von - 0.3 Stellen im folgenden Bereich: - 0.3 Stellen Lagerverwaltung und Reparaturdienst Stellenaufbau gemäss Angebotsplanung: Es erfolgt ein Aufbau von + 2.79 Stellen in folgenden Bereichen: + 0.1 Stellen Angebotsplanung + 1.69 Stellen Fahrdienst + 1.0 Stelle Leitstelle
745000	Forstbetrieb			
27.00	23.70	-3.30	0.00	Im Forstbetrieb ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 3.3 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2014. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 3.3 Stellen in folgenden Bereichen: - 1.0 Stelle Forstwart (Pensionierung Revier Süd infolge Sparprogramm nicht ersetzt) - 1.0 Stelle Vorarbeiter (Abgang Revier Ost infolge Sparprogramm nicht ersetzt) - 1.3 Stellen Praktikanten/Aushilfen (infolge Sparprogramm bis auf weiteres keine Anstellungen) Die Stellen wurden bereits 2014 nicht mehr besetzt.
750000	Stadtgärtnerei			
92.38	92.38	0.00	0.00	In der Stadtgärtnerei ergibt sich gesamthaft keine Veränderung im Vergleich zum Voranschlag 2014.
791000	Departementssekretariat TB			
3.14	3.14	0.00	0.00	Im Departementssekretariat ergibt sich gesamthaft keine Veränderung im Vergleich zum Voranschlag 2014.
726.38	729.87	3.49	6.79	

Voranschlag 2015, Übersicht Stellenplanveränderungen

VA 2014	VA 2015	Abweich.	Refinanziert	Begründung
8	Behörden und Stadtkanzlei			In der Produktgruppe 810 Stadtkanzlei ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 4.7 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2014. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 5.7 Stellen in folgenden Bereichen: - 4.5 Stellen Weibeldienst - 1.2 Stellen Telefonzentrale Die Stellen werden von den Immobilien übernommen. Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von +1 Stelle Rechtskonsulent/in
810000	Stadtkanzlei			
19.55	14.85	-4.70	0.00	In der Produktgruppe 810 ergibt sich gesamthaft eine Differenz von - 4.70 Stellen im Vergleich zum Voranschlag 2014. Stellenreduktion: Es erfolgt ein Abbau von - 5.70 Stellen in folgenden Bereichen: - 4.5 Stellen Weibeldienst wegen Zentralisierung im Fokus - 1.2 Stellen Telefonzentrale wegen Zentralisierung im Fokus Die Stellen werden von den Immobilien übernommen. Stellenaufbau: Es erfolgt ein Aufbau von +1 Stelle Rechtskonsulent/in Begründung: Die gestiegenen Anforderungen/Verantwortlichkeiten an die Funktion Stadtschreiber/in sind von einer Person nicht mehr zu erfüllen. Aufteilung in zwei Funktionen: 1. Stadtschreiber/in (Führung der Kanzlei, Führen der SR-Geschäfte, Unterstützung SR, Sekretariat Wahlbüro, strategische Projekte, Internet, Intranet, u.a.) 2. Rechtskonsulent/in (Beratung des SR in allen Rechtsfragen, Prozessführung, Gutachtenerstellung, Berichterstellung zu Departementsanträgen, u.a.)
19.55	14.85	-4.70	0.00	



Voranschlag 2015 - Übersicht befristete Stelleneinheiten

Dept.	Produktgruppe	Funktion	Stellen- einheiten	Befristung	Begründung
1	Departementssekretariat DKD	Sekretariat Projektleitung	0.5	17.12.2012 bis 30.09.2015	Projekt Fokus
2	IDW	Wirtschaftsinformatiker/in II	1.0	01.06.2012 bis 31.12.2015	Projekt HRM2
6	KESB	Fachmitarbeiter/in II mbA	2.5	01.04.2014 bis 31.12.2015	2.5 bis Ende 2015 befristete Fachmitarbeitendenstellen wurden nötig, damit die im ersten Betriebsjahr der KESB aufgestauten Verfahren abgebaut, die während der Übergangsfrist nach in Kraft treten der gemeinsamen elterlichen Sorge als Regelfall per 1. Juli 2014 vermehrt auftretenden Verfahren bewältigt und die Anpassungen der altrechtlichen Massnahmen ans neue Recht sowie die Überprüfung der Massnahmen nach altrechtlicher erstreckter elterlicher Sorge vorgenommen werden können.
Total			4.0		